

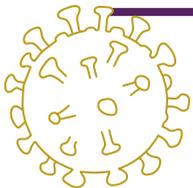


ZWEITZEUGEN e.V.

Heimatsucher
heute

WIRKUNGSBERICHT 2020

WEGEN CORONA
AUSFALL VON CA.
15 VERANSTALTUNGEN
UND 92 GEPLANTEN
WORKSHOPS MIT
2.150 TEILNEHMENDEN



TROTZ CORONA

2.000



NEUE JUNGE
ZWEITZEUG*INNEN

+1.045

BRIEFE VON KINDERN
UND JUGENDLICHEN AN
DIE ZEITZEUG*INNEN

+4



GEDRUCKTE
LEBENSGESCHICHTEN

ERHÖHUNG DES
WISSENSCHAFTLICHEN

STANDARDS

NEU-ENTWICKLUNGEN:

4 EIGENE ONLINE-

VERANSTALTUNGEN

7 DIGITALE WORKSHOPS

16 NEUE KOOPERATIONEN

7 NEUE KONZEPTE

+50

NEUE EHRENAMTLICHE

FÖRDERUNG

DURCH DIE ANTISEMITIS-
MUSBEAUFTRAGTE DES
LANDES NRW



UNSERE VISION

WAS WÜNSCHEN WIR UNS FÜR EINE GESELLSCHAFT IN DER ZUKUNFT?

**»JEDER MENSCH IN DEUTSCHLAND HAT
AKTIV TEIL AN EINER AKZEPTIERENDEN,
OFFENEN UND VIELFÄLTIGEN
GESELLSCHAFT, DIE SO ETWAS WIE
DEN HOLOCAUST NICHT MEHR ZULÄSST.«**

Wir glauben an eine offene und vielfältige Gesellschaft ohne Antisemitismus und Rassismus, die sich gegen alle Anfänge menschenfeindlicher Gewalt wehrt.

UNSERE MISSION

WAS TUN WIR, UM UNSERE VISION ZU ERREICHEN?

**»ZWEITZEUGEN E.V. ERMUTIGT UND
BEFÄHIGT (JUNGE) MENSCHEN, SICH
SELBST ALS ZWEITZEUG*INNEN AKTIV
GEGEN ANTISEMITISMUS UND
RASSISMUS IM HEUTE EINZUSETZEN.«**

Der Zeitzeuge Elie Wiesel sagte einst: **»Jeder, der heute einem Zeugen zuhört, wird selbst ein Zeuge werden.«**

Davon geleitet, dokumentiert ZWEITZEUGEN e.V. (Über)Lebensgeschichten des Holocaust, um sie nachfolgenden Generationen als Zeug*innen der Zeitzeug*innen – als Zweitzeug*innen – weiterzuerzählen. Wir berichten von diesen eindrucksvollen und mutigen Geschichten, wenn die Zeitzeug*innen es selbst nicht (mehr) können. In analogen wie digitalen Bildungsprojekten, Ausstellungen, Veranstaltungen und Veröffentlichungen, ermöglichen wir vor allem Kindern und Jugendlichen ab dem zehnten Lebensjahr einen persönlichen Zugang zum abstrakten Thema Holocaust.

Ziel unserer Arbeit ist, (junge) Menschen zu ermutigen und befähigen, sich aktiv gegen Antisemitismus und Rassismus im Heute einzusetzen. Mithilfe der (Über)Lebensgeschichten sensibilisieren wir für historischen wie aktuellen Antisemitismus und Rassismus. Wir stellen gemeinsam eine Verbindung zu ihrer eigenen Lebenswelt her und ermutigen, die Geschichten als Zweitzeug*innen weiterzugeben, selbst aktiv zu werden und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

Liebe Zweitzeug*innen,
liebe Wegbegleiter*innen,
liebe Leser*innen,

2020 steht wie kein anderes Jahr unter einer Überschrift, die allen Bereichen der Gesellschaft gemein ist: Corona. Und doch ist es umso wichtiger, einen Blick auf das Positive, Gemeinschaftliche und Fortschrittliche zu werfen, das dieses Jahr ebenfalls gebracht hat.

Den Verein hat dabei vor allem eine Frage begleitet: Wie können wir Kinder und Jugendliche erreichen, wenn Schulen und Einrichtungen schließen und alle (Präsenz-)Veranstaltungen abgesagt werden? Hinzu kamen finanzielle Sorgen: Die Pandemie machte es uns unmöglich, die mit unseren Förder*innen vereinbarten Ziele zu erreichen. Gleichzeitig hatten wir für das Jahr explizit mehr hauptamtliches Personal denn je angestellt, dem wir natürlich auch eine mögliche längerfristige Perspektive bieten wollen.

Ganz konkret konnten wir 2020 aufgrund der Corona-Einschränkungen 92 geplante analoge Bildungsprojekte (mit insgesamt etwa 2.150 Kindern und Jugendlichen) nicht umsetzen. 15 Veranstaltungen, an denen wir teilgenommen bzw. sie organisiert hätten, fielen aus.

Und trotzdem haben wir das Jahr als Verein gerockt! Dank eines unglaublich motivierten und flexiblen Teams sowie vertrauensvollen Förder*innen-Beziehungen konnten wir die Situation als Chance begreifen und alternative, vor allem digitale Angebote entwickeln. Wir haben erste didaktische Online-Workshops sowie öffentliche digitale Vorträge angeboten und die berührenden Geschichten unserer Zeitzeug*innen eben auf neuen Wegen weitergetragen – zum Teil gemeinsam mit den Zeitzeug*innen bzw. ihren erwachsenen Kinder.

2.000 Kinder und Jugendliche (80 % unseres ursprünglichen Jahresziels) durften wir zu Zweitzeug*innen ausbilden; unsere Zeitzeug*innen haben insgesamt 1.045 Briefe als Antwort erhalten. Wir haben außerdem die Lebensgeschichten vier weiterer Zeitzeug*innen drucken können und mit Hermine Liska konnten wir zum ersten Mal ein Interview mit einer Zeugin Jehovas führen.

Auch wenn digitale Maßnahmen persönliche Begegnungen nicht ersetzen dürfen, so sind wir überzeugt, dass ein ergänzendes digitales Bildungsangebot unsere bisherige Wirkung vervielfachen und Kinder und Jugendliche genau dort erreichen kann, wo sie (viel) Zeit verbringen und sich eigenständig informieren.

Tatsächlich schauen wir am Ende stolz auf ein Jahr zurück, in dem wir viel gelernt haben, in dem wir uns hinterfragen, verändern und an Herausforderungen wachsen durften und in dem wir erlebt haben, wie vertrauensvoll und eng unsere Netzwerke sind. All das möchten wir in diesem Bericht mit Dir teilen.

Wir wünschen Ihnen und euch viel Freude beim Lesen.
Herzliche Grüße im Namen des gesamten Vereins



**Sarah Hüttenberend,
Katharina Müller-Spirawski,
Ruth-Anne Damm,
Vera Klocke-Eickmann und
Philipp Tybus**



»ICH BIN 85. ICH KANN DAS NICHT MEHR LANGE. ABER DIE ZWEITZEUGEN WERDEN ES FÜR MICH MACHEN!«

[ZEITZEUGIN EVA WEYL ZUR ARBEIT DES VEREINS IM RAHMEN DER DREHARBEITEN FÜR UNSEREN NEUEN VEREINSFILM:
» WWW.YOUTUBE.COM/ZWEITZEUGEN]





INHALTSVERZEICHNIS

02 UNSERE VISION & MISSION

03 VORWORT

06 UNSER KONZEPT

06 Gesellschaftliche Herausforderungen

06 Unsere Zielgruppen

07 Unser Ansatz: Herz, Kopf und Hand

08 Wirkungsziele

10 Eindrücke und Feedback 2020

12 Unsere Arbeit im Überblick

14 BERICHTE

14 Team Bildung

16 Team Interview-Aufbereitung

18 Team Wissenschaft

20 Team Zeitzeug*innen

22 Team Ausstellung & Veranstaltung

24 Team Kommunikation

26 Team interne Entwicklung

28 Team Fundraising und Netzwerk

30 Sonderseite Zweitzeugen im Fußball

31 DER VEREIN 2020

31 Eckdaten

32 Finanzbericht 2020

37 Sonderseite Ashoka Fellowship

38 Förderpartner*innen und Preise

40 Sonderseite Mitgliedschaft im Paritätischen NRW

42 Struktur des Vereins

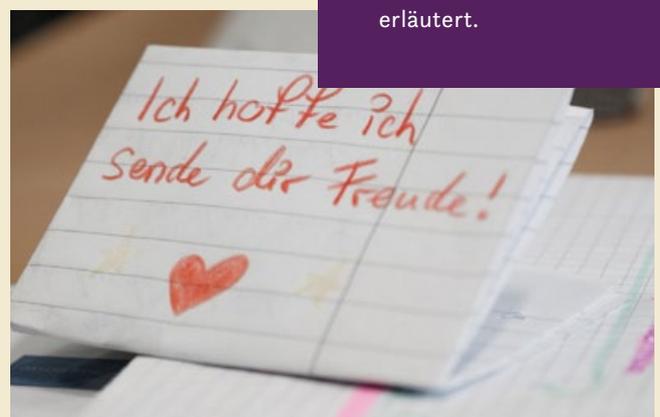
44 Sonderseite Beirat

46 Wichtige Entwicklungen im Verein 2020

48 AUSBLICK 2021



» **Strategieprozess 2020** | Durch einen neuen Strategieprozess haben wir im letzten Jahr unsere Mission und Zielgruppen neu definiert. Da wir uns mitten in diesem Prozess befinden, bemerkst Du vielleicht erste Veränderungen im ersten Teil des Berichts. Wir haben sie in Kästchen wie diesem erläutert.



GESELLSCHAFTLICHE HERAUSFORDERUNGEN

Rassismus und Antisemitismus sind in unserer heutigen Gesellschaft Herausforderungen, die sich neben einer Verschiebung des individuell Akzeptierten auch in vielerorts wahrnehmbarem politischen Druck rechter Parteien äußern. Berichte über rassistische sowie antisemitische Ereignisse und Äußerungen sind zu einer bedenklichen, alltäglichen Realität geworden.

Diese Entwicklungen lassen sich nicht auf Stadtviertel, Bundesländer oder Bevölkerungsgruppen reduzieren. Vorurteile stecken tief in jeder Person. Wachsender Rechtsextremismus findet erschreckende Ausmaße in gewaltvollen Handlungen und wird durch Schweigen der anderen zu einer noch größeren Gefahr für unsere demokratische Gesellschaft. Es ist wichtig, Menschen innerhalb der Zivilgesellschaft für diese Entwicklungen zu sensibilisieren und Mut zu einer aktiven Gegenpositionierung zu machen. Unsere Geschichte zeigt, wohin Ausgrenzung, Diskriminierung sowie rassistische und antisemitische Haltungen führen können. Mit der zunehmenden zeitlichen Distanz zum Nationalsozialismus erstarken die Stimmen, die eine kollektive Erinnerung an diese Zeit ›ruhen‹ lassen wollen. Neben Gedenkstätten und Museen oder Darstellungen in Film und Literatur, nehmen sich auch Bildungseinrichtungen der Aufgabe an, insbesondere jungen Menschen Wissen über den Holocaust und die Ereignisse der NS-Zeit zu vermitteln. Doch es fehlt oft an Lehrkonzepten, die den Kindern und Jugendlichen die Aktualität und Relevanz der Geschichte verdeutlichen. So werden durchaus Fakten vermittelt, diese erreichen junge Menschen häufig jedoch nicht in ihrer eigenen Lebenswelt und vermitteln selten Bezug zu den Geschehnissen von heute.

UNSERE ZIELGRUPPEN



Kinder und Jugendliche

Junge Menschen sind die Basis unserer Gesellschaft und werden ihre Zukunft maßgeblich mitgestalten. Deswegen setzt unsere Bildungsarbeit in frühen Jahren an.

Unserer Überzeugung nach sollten alle Menschen aktiv für eine offene, diskriminierungsfreie Gesellschaft eintreten. Auch wenn Antisemitismus und Rassismus in unserer heutigen Gesellschaft in allen Bevölkerungsgruppen anzutreffen sind, sind sie nicht angeboren. Unsere Projekte richten sich deswegen insbesondere an Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren, die wir in schulischen sowie außerschulischen Kontexten erreichen. Sie stellen die wichtigste Zielgruppe unserer Arbeit dar, durch die wir den Grundstein für eine verantwortungsbewusste Gesellschaft legen wollen.

Dabei möchten wir alle ca. sechs Millionen Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 18 Jahren in Deutschland erreichen können – insbesondere auch diejenigen, die nicht durch ihr familiäres und soziales Umfeld Zugänge zu einer vielfältigen Gesellschaft erhalten oder die aufgrund von Einschränkungen barrierearme Zugänge benötigen.

Multiplikator*innen

*Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen und Pädagog*innen der historisch-politischen Bildungsarbeit leisten mit der Begleitung von Kindern und Jugendlichen einen wichtigen Beitrag zu einer demokratischen Gesellschaft.*

Wir sind dankbar, dass sich so viele Multiplikator*innen der (außer-)schulischen Bildungsarbeit an uns wenden und wir sie unterstützen können. In ihrer Arbeit mit Heranwachsenden wünschen sie sich neue Methoden und Hilfsmittel, um die Zeit des Nationalsozialismus und ihre Relevanz für die Gegenwart zu vermitteln. Sie haben oftmals ein starkes thematisches Interesse und zeigen besonderes Engagement in ihrer Arbeit. Als Partner*innen und Multiplikator*innen unseres Projekts, ohne die wir nicht wirken können, sind sie für uns eine Chance, zukünftig mehr Kinder und Jugendliche erreichen zu können.

UNSER ANSATZ: HERZ, KOPF UND HAND

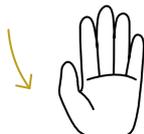
Wir erzählen vom Leben der Zeitzeug*innen vor, während und nach dem Holocaust – von Kindheitserlebnissen, Träumen und Freundschaft; von Verfolgung, Verlust und Neuanfängen. Die persönlichen Erlebnisse der Zeitzeug*innen schaffen dabei Bezüge in die eigene Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen. So werden die Geschehnisse von damals verständlicher und persönlich bedeutsam. Methodisch unterstützt, erlernen sie neues Wissen über die systematische Verfolgung zur NS-Zeit, historische Ausgrenzungsmechanismen und Antisemitismus sowie Rassismus in der Gegenwart zu erkennen. Die Zeitzeug*innen und auch wir erzählen ihre Geschichten, damit die junge Generation aus der Vergangenheit lernen kann. Das ermutigt die Kinder und Jugendlichen, als Zweitzeug*innen selbst aktiv zu werden: Sie antworten in Briefen und setzen eigene Projekte wie Kurzfilme oder Gedenkveranstaltungen um.



» **Herz** | Durch die individuellen (Über)Lebensgeschichten bekommen (junge) Menschen einen niederschweligen, persönlichen Zugang zur Geschichte.



» **Kopf** | Sie erhalten Wissen über die NS-Zeit, sowie über historischen und aktuellen Antisemitismus und Rassismus.



» **Hand** | Sie verknüpfen das Gelernte mit der Gegenwart und ihrer eigenen Lebenswelt. Sie werden ermutigt und befähigt, sich selbst gegen Antisemitismus und Rassismus einzusetzen.

= ZWEITZEUG*INNEN

WIRKUNGSZIELE

KINDER UND JUGENDLICHE

IMPACT –
Unsere (gesellschaftliche) Mission

**»WIR ERMUTIGEN UND BEFÄHIGEN
(JUNGE) MENSCHEN, SICH ALS
ZWEITZEUG*INNEN AKTIV GEGEN
ANTISEMITISMUS UND RASSISMUS
IM HEUTE EINZUSETZEN.«**

OUTCOME –
Unsere Wirkungsziele für Kinder und Jugendliche

Herz | Zugang durch persönliche Lebensgeschichten

- » Empathie stärken
- » einen Zugang durch Bezüge in die Lebenswelt der Kinder schaffen
- » Interesse wecken durch biografischen Zugang
- » die persönlich wahrgenommene Relevanz der Thematik stärken

Kopf | Wissen und Verständnis

- » Wissen zur NS-Zeit vermitteln
- » historischen sowie aktuellen Rassismus und Antisemitismus verstehen und erkennen helfen

Hand | Übertrag und selbst aktiv werden

- » demokratische Werte vermitteln
- » für (eigene) Vorurteile und antisemitische / rassistische Denkmuster sensibilisieren und diese abbauen
- » Selbstbewusstsein, etwas verändern zu können, stärken
- » die Möglichkeit aufzeigen, als Zweitzeug*in selbst Verantwortung zu übernehmen
- » zu eigenen Projekten / eigenem Einsatz gegen Antisemitismus und Rassismus ermutigen



OUTPUT 2020 –
Was leisten wir für Kinder und Jugendliche

Didaktische Workshops für Kinder und Jugendliche

- » 93 analoge & 7 digitale Workshops
- » in denen 2.000 Kinder und Jugendliche zu Zweitzeug*innen wurden und
- » 1.045 Briefe an Zweitzeug*innen geschrieben haben
- » eigens erarbeitetes didaktisches Material zum Mitnehmen und Weitertragen (18 neue Zweitzeug*innen Ausweise für jüngere Kinder, 1 neues didaktisches Heft)

Unterstützend

- » Kooperationen für langfristige Angebote
- » 1 neues Interview
- » 6 (quellenkritisch) aufbereitete Interviews
- » 4 neu ausgebildete Workshopleiter*innen

INPUT 2020 –
Was geben wir rein?

Didaktische Workshops für Kinder und Jugendliche

- » Ein interdisziplinäres, begeistertes Team (130 Ehrenamtliche & 9 Hauptamtliche), das mit Herz, Kopf und Hand für unsere Vision arbeitet
- » 10 Jahre Expertise & Erfahrung
- » Sach- & Finanzmittel (260.000 €)

Wir stecken all unsere Liebe, Zeit, Erfahrung und finanziellen Ressourcen in die Umsetzung unserer Mission. Dabei schauen wir jedes Jahr von Neuem kritisch darauf, wie wir diesen Input bestmöglichst für unsere Zielgruppen nutzen können. Aktuell sind das für die Kinder und Jugendlichen vor allem unsere didaktischen Angebote: analoge wie digitale Workshops in Projekteinheiten von drei bis sechs Stunden, sowie ZWEITZEUGEN-AGs und Formate für Projekttag. Diesen Output entwickeln wir stetig weiter und reflektieren, wie viele Kinder und Jugendliche wir wie gut und nachhaltig erreichen.

Die Bewertung unserer Aktivitäten richtet sich dabei nach unseren Wirkungszielen. Denn am Ende sind diese unser Beitrag zu einer akzeptierenden, offenen und vielfältigen Gesellschaft.



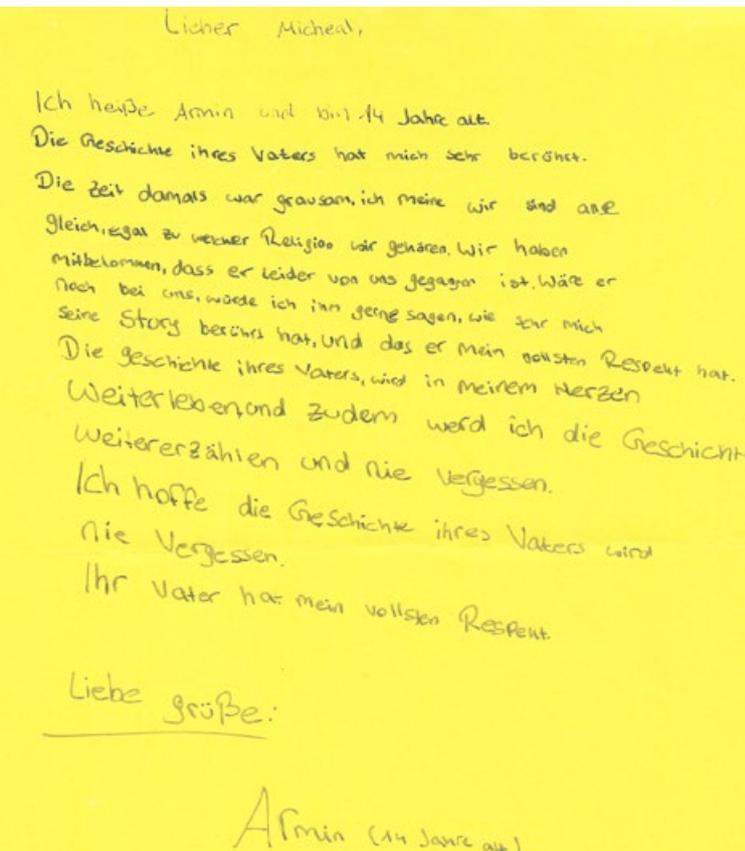
» Zielgruppenfokussierung und Wirkungsziele für

Multiplikator*innen | 2020 sind unsere Kern-Zielgruppen konkreter geworden. Während Kinder und Jugendliche von 10 – 18 Jahren weiterhin unsere Hauptzielgruppe bleiben, möchten wir zukünftig bewusst diejenigen verstärkt ansprechen, die in ihrem Alltag mit den Kindern und Jugendlichen arbeiten: Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen, Pädagog*innen – kurz: unsere Multiplikator*innen. (» siehe S. 7)

Für die neue Zielgruppe der Multiplikator*innen erarbeiten wir 2021 ein erstes Konzept, nachdem sich unsere Wirkungsziele richten werden. Hierbei geht es um die Fragen: Was braucht die Zielgruppe an Unterstützung, um selbst Kinder und Jugendliche für Antisemitismus und Rassismus zu sensibilisieren und stark zu machen, sich einzusetzen? Wie können wir hier mit Erfahrung, Inhalten, Konzept und Methoden bestmöglich unterstützen? Was genau wollen wir für die Zielgruppe erreichen?

Hast Du Lust, an dieser Entwicklung mitzuarbeiten?
Dann melde Dich gerne bei uns!

EINDRÜCKE UND FEEDBACK 2020



Die Gedanken und Reaktionen der Kinder und Jugendlichen, aber auch die der Pädagog*innen sind regelmäßig Highlights unserer Arbeit und das was uns immer wieder motiviert.

»WAR TOLL NOCHMAL FRAGEN ZU STELLEN, DIE DANN AUCH »WIRKLICH« BEANTWORTET WERDEN, AUS EINER SICHT DIE EINEM EIN LEHRER NICHT DIREKT GEBEN KANN.«

[SCHÜLER*IN AUS BAYREUTH]

»LEONS LEBENSGESCHICHTE SOWIE DIE ANDERER ZEITZEUGEN MÜSSEN IN VIELEN FOLGENDEN GENERATIONEN ERHALTEN BLEIBEN UND SO VIELE PERSONEN WIE MÖGLICH MÜSSEN DIESE GESCHEHNISSE VON DAMALS KENNENLERNEN UND WISSEN UND WEITERGEBEN. MAN SOLLTE SICH MIT FREUNDEN ÜBER DIESES THEMA UNTERHALTEN.«

[LEHRER*IN AUS DORTMUND]

**»ALLE KINDER WAREN WIE GEBANNT VON
DER LEBENSGESCHICHTE DIESER MUTIGEN
FRAU UND VERFASSTEN AM ENDE DES TAGES
BRIEFE AN FRAU LEHMAN, WELCHE VON
DEN ZWEITZEUGEN AN DIESE GESCHICKT
WERDEN. ES WAR EIN UNVERGESSLICH
BEEINDRUCKENDER TAG.«**

[LEHRER*IN AUS KÖLN]

**»ICH WILL VERSTÄRKT AUF MEIN
UMFELD ACHTEN UND MISSVER-
STÄNDNISSE MIT DER DAMALIGEN
ZEIT KLÄREN BZW. AUF SIE
AUFMERKSAM MACHEN.«**

[SCHÜLER*IN AUS DORTMUND]

**»ICH WERDEN MEINER
FAMILIE UND MEINEN
FREUNDEN VON DEM
HEUTIGEN TAG ERZÄH-
LEN UND SIE ANHALTEN
DAVON ZU ERZÄHLEN
UND SICH SELBER
SCHLAU ZU MACHEN.«**

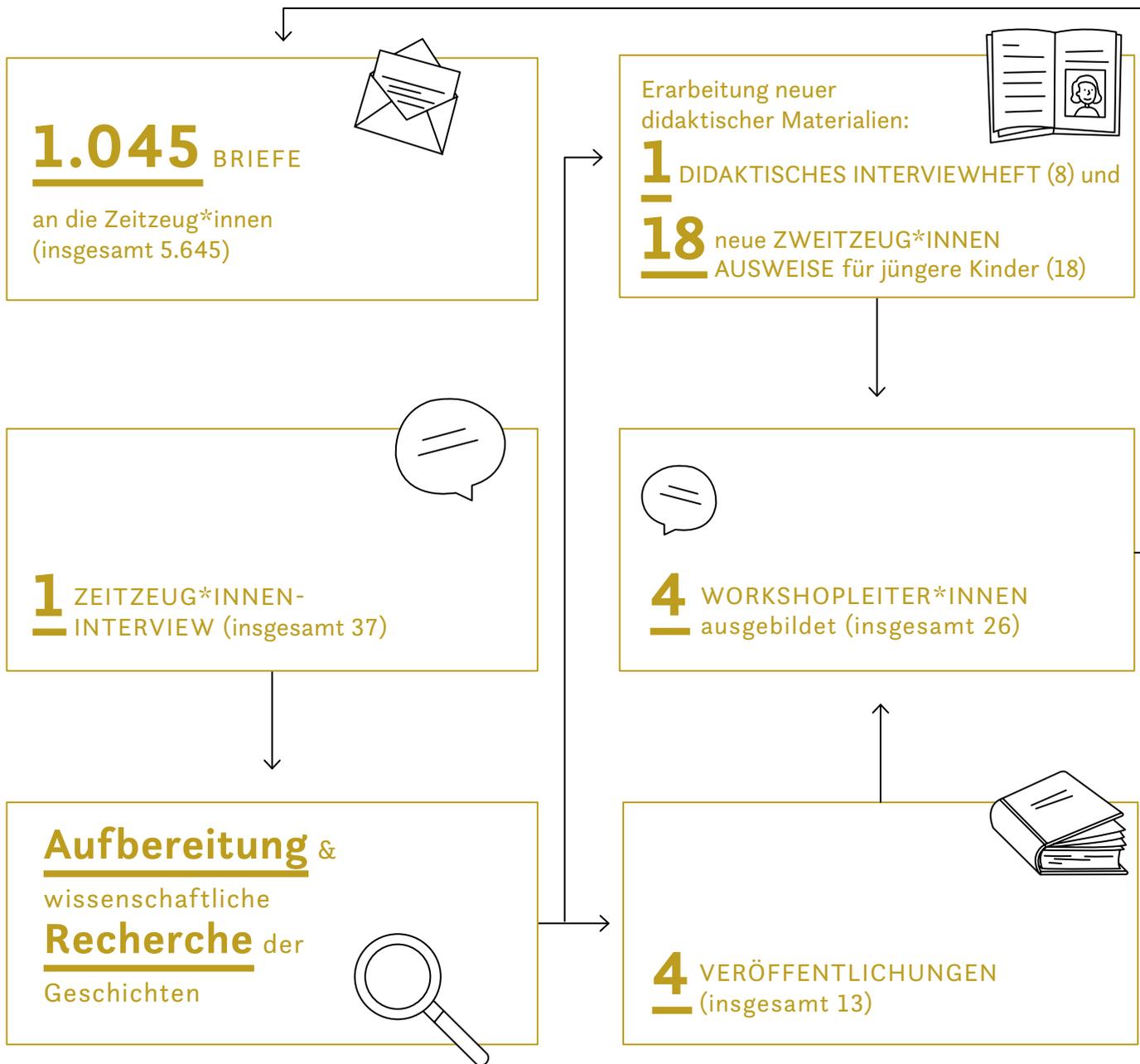
[SCHÜLER*IN AUS DORTMUND]

Hallo Leon,
Ich bin Denise und ich bin 14 Jahre
alt. Im Unterricht haben wir über
Sie und Ihre Vergangenheit geredet.
Als ich zugehört habe konnte ich nicht
glauben wie unglaublich schmerz Ihre
Vergangenheit ist. Meine Sichtweise
ist komplett verändert über den
2. Weltkrieg. Ich hoffe sehr, dass sich
etwas in der Geschichte nie wiederholt.
Sie Leon haben mir die Augen
geöffnet. Ich finde es unglaublich wie
sie trotz allen niederschlagen in ihrem
Leben so viel erreicht haben. Sie sind
die erste Person die ich kenne, die so
viel Motivation in sich hat. Ich hoffe,
dass sie immer so gesund und froh sein
werden wie es nur geht.

Mit herzlichem grüßen
Denise

UNSERE ARBEIT IM ÜBERBLICK

ZAHLEN **2020** SOWIE (GESAMTZAHLEN)



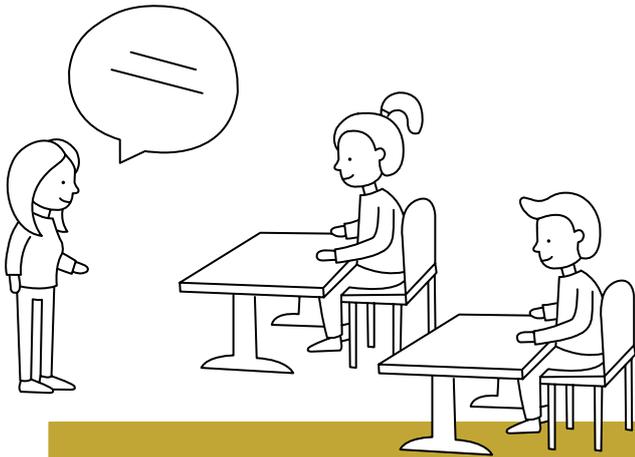
Wir von ZWITZEUGEN e.V. interviewen Zeitzeug*innen des Holocausts, dokumentieren ihre Geschichten und erzählen sie anschließend anstelle der Zeitzeug*innen weiter. Die Arbeit mit den Überlebenden und die daraus hervorgehenden Ausstellungen, Veröffentlichungen und Workshops mit Kindern und Jugendlichen bilden den Kern unserer Arbeit. Hinter den nach außen sichtbaren Ergebnissen steckt ein umfassender Prozess mit zahlreichen vorbereitenden und

begleitenden Schritten. Hinzu kommen Aktivitäten, mit denen wir unsere weiteren Zielgruppen erreichen und über unsere Arbeit informieren.

2020 konnten aufgrund der Corona-Pandemie viele Veranstaltungen, Ausstellungen und Workshops nicht stattfinden. Als Reaktion hierauf konnten jedoch neue Formate entwickelt, getestet und erfolgreich eingeführt werden.

2.250

NEUE ZEITZEUG*INNEN
(insgesamt 12.250)



93 analoge und

7 digitale WORKSHOPS
(insgesamt 520)

4 digitale

AUSSTELLUNGEN (23) mit
ZEITZEUG*INNEN-ABENDE mit

250 BESUCHER*INNEN



17 VORTRÄGE

WISSENSCHAFTLICHE
AUSEINANDERSETZUNG

ÖFFENTLICHKEITS-
ARBEIT

NETZWERKARBEIT



» **Verschiebung des Fokus unserer Arbeit** | Der Blick auf unsere Mission hat uns gezeigt, dass Bewahren und Weitertragen zwei unterschiedliche Ziele und damit auch unterschiedliche Richtungen für unsere Arbeit sind. Wir haben uns 2020 mit unserer Mission auf das Weitertragen und Befähigen fokussiert. Dadurch verschiebt sich der zukünftige Schwerpunkt unserer Arbeit weg von neuen Zeitzeug*innen-Interviews hin zur didaktischen Arbeit.



TEAM BILDUNG

DREI HIGHLIGHTS – Was haben wir erreicht oder gelernt? Worauf sind wir stolz?

1.

Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen konnten wir rund **2.000 Kinder und Jugendliche** erreichen.

2.

Wir haben **digitale Workshops** entwickelt und diese Schulen und Bildungseinrichtungen erstmalig angeboten.

3.

Mit **neuen didaktischen Methoden und Materialien** konnten wir unsere Bildungsarbeit weiterentwickeln.

ZIELE

ZIEL 1

»**2.000 Kinder und Jugendliche erreichen**«

ERGEBNISSE

- » 2.000 Kinder und Jugendliche erreicht
- » 100 analoge wie digitale Workshops
- » 1.045 Briefe von Kindern und Jugendlichen an die Zeitzeug*innen
- » 2 neue Schulkooperationen

BEWERTUNG

Wir konnten trotz Corona-Pandemie rund 2.000 Kinder und Jugendliche in 100 analogen wie digitalen Workshops zu Zweitzeug*innen machen. Wir sind sehr glücklich, unser Ziel in einem Jahr, in dem Bildungseinrichtungen aufgrund der Corona Pandemie größtenteils geschlossen waren und bei uns Workshops für rund 1.500 Kinder und Jugendliche ausfielen, unser Ziel trotzdem fast erreicht zu haben.

ZIEL 2

»**Größere Methodenvielfalt für Workshops**«

BEWERTUNG

Bei unseren digitalen Teamwochenenden konnten wir zwei neue didaktische Methoden, die ›Vier-Ecken-Methode‹ und die ›Darf-Man-Das-Methode‹, in unsere Bildungsarbeit integrieren. Die neuen Methoden dienen dem

›Transfer ins Heute‹ bei unseren Zweitzeug*innen-Workshops und sollen die Workshopteilnehmenden zu Handlungsoptionen gegen Antisemitismus und Rassismus anregen.



**»SO ÄUSSERTE EINE DER SCHÜLERINNEN AM ENDE
DES SCHULTAGES: ›ICH KANN NICHT GLAUBEN, DASS
UNSER SCHULTAG SCHON VORBEI IST, WEIL ES SO
SPANNEND UND BERÜHREND WAR. ICH WÜNSCHE
MIR, DASS SO ETWAS NIE WIEDER PASSIERT.«**

[AUS EINEM SCHULBERICHT DER HEINRICH-BÖLL-GESAMTSCHULE DORTMUND,
NACH DURCHFÜHRUNG VON WORKSHOPS FÜR CA. 150 SCHÜLER*INNEN]

ZIELE

ZIEL 3

**»Weiteres didaktisches
Material entwickeln«**

BEWERTUNG

Wir konnten 2020 und vor allem die Zeiten während des ersten Lockdowns dafür nutzen, unsere Materialien historisch zu prüfen, didaktisch aufzubereiten und sie in einem einheitlichen Design allen Workshopleiter*innen zur Verfügung stellen. Zur Erweiterung unseres didaktischen Materials zählt ein Heft für Kinder ab zwölf Jahren. Für jüngere Kinder wurden Zweitzeug*innenausweise für 18 (Über)Lebensgeschichten erstellt.

Um anschaulich durch das Leben der Zeitzeug*innen führen zu können, wurden Lebensstationen für 19 (Über)Lebensgeschichten entwickelt. Weiterhin haben wir 49 antijüdische Gesetze und Erlasse historisch recherchiert und zielgruppengerecht formuliert. Diese werden auf illustrierten Gesetzeskarten dargestellt. Weitere 42 Illustrationen wurden zur bildlichen Unterstützung für 12 unterschiedliche (Über)Lebensgeschichten angefertigt.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2021

3.000 Kinder
und Jugendliche
erreichen – auch digital.

*Teamentwicklung
durch Schulungen
zur Ausbildung **neuer
Workshopleiter*innen**
und Kompetenz-
vermittlung für das
bestehende Team.*

**Ausbau der digitalen
Bildungsarbeit:**
*Interne Fortbildungen,
Weiterentwicklung,
Professionalisierung
digitaler Angebote und
Evaluationsmöglichkeiten.*



TEAM INTERVIEW-AUFBEREITUNG

DREI HIGHLIGHTS – Was haben wir erreicht oder gelernt? Worauf sind wir stolz?

1.

Wir haben **vier Magazine**, die jeweils eine Überlebensgeschichte darstellen, gedruckt.

2.

Unser Team ist dank **neuer Ehrenamtlicher** gewachsen.

3.

Da wir eine neue Software benutzen, ist die Erstellung aller **Transkripte unserer Interviews fast fertig**.

ZIELE

ZIEL 1

»In 2020 sollen zehn Magazine gedruckt werden«

ERGEBNISSE

- » 4 Magazine gedruckt
- » 2 Magazine im Design
- » 4 Interviews redigiert
- » 17 Kurztexte erstellt

BEWERTUNG

Aufgrund der vielen Interviews, die parallel aufbereitet werden, haben wir uns dazu entschieden, für die Fertigstellung einzelner Magazine Ehrenamtliche aus dem gesamten Verein anzusprechen. Dadurch haben wir die Umsetzung sehr beschleunigt. Außerdem konnten hierbei auch die anderen Teamleitungen

miteinbezogen werden, da der Prozess immer wieder teamübergreifende Berührungspunkte hat. Insgesamt haben wir festgestellt, dass der Prozess doch umfangreicher und zeitaufwendiger als ursprünglich gedacht ist. Deshalb haben wir das Ziel, zehn Magazine zu drucken, leider verfehlt. Wir konnten jedoch viel über unseren Aufbereitungsprozess lernen, so dass wir mit neuen Ideen ins nächste Jahr starten können. Wir freuen uns trotzdem sehr, dass drei Zeitzeug*innen ihre Magazine nun in den Händen halten können.

ZIEL 2

»Die sieben Transkripte der zuletzt geführten Interviews sollen alle redigiert werden«

BEWERTUNG

Das Redigieren der Interviewtexte ist der aufwendigste Prozess bei der Erstellung der Magazine. Hierbei müssen Texte von 40–50 Seiten auf maximal 15 Seiten gekürzt werden. Dies benötigt viel Zeit, da der Text immer wieder, auch von unterschiedlichen Personen, gegengelesen wird. Anstatt der geplanten

sieben haben wir deshalb nur vier Transkripte redigiert. Es ist uns wichtig, die Texte gewissenhaft aufzuarbeiten und wir haben gelernt, dass diese Arbeit seine Zeit braucht. Deshalb nehmen wir aus diesem Jahr mit, den Prozess zu optimieren und mehr Zeit für die Aufarbeitung einzuplanen.



ZIELE

ZIEL 3

»Entlastung der Teamleitung durch Subteamleiter*innen«

BEWERTUNG

Die Unterstützung durch die Subteamleiter*innen hat sehr gut funktioniert. Durch die klare Aufteilung der Aufgaben fällt es auch den Ehrenamtlichen leichter, direkt die passende Ansprechperson zu finden. Die Teamleitung konnte dadurch in ihren Aufgaben entlastet und der Aufarbeitungsprozess beschleunigt werden: Im Vergleich zum

letzten Jahr (zwei fertig aufbereitete Interviews) konnten wir dreimal so viele Interviews fertigstellen und an unsere Designer*innen weitergeben. Unterstützt wurde diese Verbesserung auch durch die enge Zusammenarbeit mit den Teams Wissenschaft und Zeitzeug*innen.

»ES HAT MICH BESONDERS GEFREUT, DASS ICH ALS SUBTEAMLEITUNG FÜR DIE KURZTEXTE DAZU BEITRAGEN KONNTE, DASS DIE ZEITZEUG*INNEN SCHNELLER IHR FERTIGES MAGAZIN IN DEN HÄNDEN HALTEN KONNTEN.«

[ANDREA SCHLOSSER]

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2021

Alle bisher geführten Interviews sind transkribiert und redigiert.

Sechs weitere Magazine sollen gedruckt werden.

*Alle Zeitzeug*innen (oder deren Angehörige) werden mind. einmal vom Verein über die Arbeit mit ihren Interviews **informiert**.*



TEAM WISSENSCHAFT

DREI HIGHLIGHTS – Was haben wir erreicht oder gelernt? Worauf sind wir stolz?

1.

Trotz Corona-Pandemie konnten wir **vier Interviews aufbereiten** und haben mit der **Arbeit an zwei weiteren Interviews begonnen**.

2.

Unsere **teaminternen Prozesse** laufen selbstständiger ab.

3.

Wir haben das ganze Jahr über sehr **motiviert als Team** zusammengearbeitet.

ZIELE

ZIEL 1

»**Sechs quellenkritische Aufbereitungen der Interviews für die Magazine**«

BEWERTUNG

In diesem Jahr haben wir unseren Fokus auf die quellenkritische Aufbereitung der Interviews gelegt. So wollen wir die individuellen und persönlichen Erinnerungen der Zeitzeug*innen in einen historischen Kontext einordnen sowie behutsam ergänzen. Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen konnten wir vier Aufbereitungen abschließen und zwei weitere beginnen.

»**DIE ARBEIT BEI ZWEITZEUGEN GEFÄLLT MIR DESWEGEN SO GUT, WEIL DIE AUFGABEN SO VIELFÄLTIG SIND UND ICH SELBER DABEI SO VIEL LERNE, UND NATÜRLICH AUCH WEIL DAS TEAM SO TOLL IST.**«

[MAGDALENA KÖHLER]



ZIELE

ZIEL 2

»Wissenschaftlichkeit im Verein stärken«

BEWERTUNG

Mit der Fokussierung auf die quellenkritische Aufbereitung der Interviews haben wir unsere Standards weiter erhöht und mit einer tiefergehenden Recherche zur Qualitätssteigerung der Magazine beigetragen.

ZIEL 3

»Teambuilding stärken«

BEWERTUNG

Da in diesem Jahr keine persönliche Treffen möglich waren, haben wir versucht durch Team-Calls und regelmäßigen Kontakt zur Teamleitung das Beste aus der Situation herauszuholen. So sind wir als Team noch weiter zusammengewachsen und konnten drei neue Teammitglieder integrieren.

ZIEL 4

»Mehr Zusammenarbeit mit Universitäten«

BEWERTUNG

Auch in diesem Jahr wurden wir von zwei wichtigen geschichtsdidaktischen Lehrstühlen in Bochum und München für Vorträge in ihre Forschungskolloquien eingeladen. Unsere geplante Lehrer*innenfortbildung in Kooperation mit Yad Vashem und zwei weitere Vorträge mussten wir auf das nächste Jahr verschieben.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2021

*Fokus auf die **quellenkritische Aufbereitung** der Interviews für die Magazine.*

*Angebot von **vereins-internen Fortbildungsmöglichkeiten** zur **Stärkung der Wissenschaftlichkeit.***

***Unterstützung und Beratung** in den Projekten der anderen Teams.*



TEAM ZEITZEUG*INNEN

DREI HIGHLIGHTS – Was haben wir erreicht oder gelernt? Worauf sind wir stolz?

1.

Im Jahr 2020 haben wir ein **Interview mit einer Zeugin Jehovas** in der Nähe von Graz geführt.

2.

Durch die **Umstrukturierung der Aufgabenverteilung** haben wir unsere **Vertrauenspersonen entlastet**.

3.

Erstmalig haben wir **E-Mails statt Briefe** durch Online-Veranstaltungen an unsere Zeitzeug*innen verschickt.

ZIELE

ZIEL 1

»Fokus auf Vertrauenspersonenarbeit bei von uns bereits interviewten Zeitzeug*innen«

BEWERTUNG

Besuche bei unseren Zeitzeug*innen waren wegen der Corona-Pandemie leider fast das gesamte Jahr nicht möglich. Dafür haben wir sie angerufen oder ihnen (Schüler*innen-)Briefe geschickt. Alle Zeitzeug*innen hatten auch in 2020 immer mindestens eine Vertrauensperson. Allerdings haben wir aber unsere Teamstruktur geändert: Die

Vertrauenspersonen haben nun kaum noch Pflichten gegenüber dem Verein und können sich ganz auf ihre persönliche Beziehung mit den Zeitzeug*innen konzentrieren. Für den Verein und den Vorstand übernimmt die Teamleitung die offizielle Vereinskommunikation mit den Zeitzeug*innen und erledigt alle anfallenden Aufgaben.

ZIEL 2

»Neue Interviews«

BEWERTUNG

Die Perspektive einer Zeugin Jehovas während des Nationalsozialismus hat in unserer Bildungsarbeit zuvor gefehlt – diese Lücke konnte nun durch ein neu geführtes Interview geschlossen werden. Diese wertvolle Ergänzung freut uns sehr und macht die Weitergabe der (Über)Lebensgeschichten unserer Zeitzeug*innen diverser.



ZIELE

ZIEL 3

**»Materialien erstellen
(lassen) und verbreiten«**

BEWERTUNG

Wir hatten 2020 zwar keine Jahresrückblickskarte für unsere Zeitzeug*innen, dafür erhielten sie jedoch von Schüler*innen gestaltete Geburtstagskarten. Außerdem hatten wir uns für dieses Jahr vorgenommen, neues

Videomaterial mit den Zeitzeug*innen für den Unterricht zu erstellen. Leider waren Besuche pandemiebedingt nicht möglich. Das möchten wir nachholen, sobald es uns möglich ist.

ZIEL 4

**»Teambuilding für
Vertrauenspersonen«**

BEWERTUNG

Für das Jahr 2020 haben wir dieses Ziel zurückgestellt und unseren Fokus auf die Veränderung der Teamstruktur im Frühjahr 2020 gelegt. Durch die Corona-Pandemie hatten wir generell weniger Möglichkeiten, aktives Teambuilding zu betreiben.

**»AUF EINE SACHE
KONNTEN SICH DIE
ZEITZEUG*INNEN
TROTZ CORONA AUCH
2020 VERLASSEN –
SCHÜLER*INNEN-
BRIEFE VON UNS IN
IHREM BRIEFKASTEN.«**

[RUTH KÜNZEL]

AUSBLICK FÜR 2021

***Integration des »Teams
Zeitzeug*innen« in
das »Team Interview-
Aufbereitung«, zur stär-
keren Einbringung der
Zeitzeug*innen-Perspek-
tiven in die verschiedenen
Prozesse im Verein.***



TEAM AUSSTELLUNGEN & VERANSTALTUNGEN

DREI HIGHLIGHTS – Was haben wir erreicht oder gelernt? Worauf sind wir stolz?

1.

Auch ohne Veranstaltungen hatten wir **tolle Team-Momente**: Telkos, Arbeitswochenenden und gemeinsame Feierabende.

2.

Dank viel ehrenamtlichen Engagements haben wir große Fortschritte bei der **Neukonzeption der Ausstellung** gemacht.

3.

Auch in Zeiten des Stillstands waren wir kreativ: Wir haben das Konzept der **Bildpatenschaft** umgesetzt und eine **Bannerausstellung** konzipiert.

ZIELE

ZIEL 1

»Weiterentwicklung der Ausstellung: Zugänglicher, zum Handeln anregend, multimedial«

BEWERTUNG

Die bisherige Ausstellung konnte um viele neue Ideen erweitert werden: So wurde unter anderem ein multimediales Konzept entwickelt, interaktive Elemente und Perspektiven von jungen Zweitzeug*innen ergänzt. Mit der Überarbeitung soll die Ausstellung flexibler einsetzbar, einfacher aufzubauen und vor allem ohne Führungen verständlich

sein: Ein besseres Leitkonzept ermöglicht es den Besucher*innen, die berührenden (Über-)Lebensgeschichten und das didaktische Konzept unserer Arbeit möglichst eigenständig kennenzulernen. Mit dieser Grundlage wollen wir die Umsetzung des Großprojekts in 2021 abschließen.

ZIEL 2

»Fünf Bildpatenschaften in liebevolle Hände geben«

BEWERTUNG

Wir haben das Konzept der Bildpatenschaft für eine (Über-)Lebensgeschichte in die Tat umgesetzt und konnten vier Patenschaften vergeben. Es ist ein tolles Gefühl, ein Bild und damit auch eine Lebensgeschichte in liebevollen Händen zu wissen.



**»ICH BIN GLÜCKLICH, IN EINEM SO
WUNDERBAREN TEAM MIT SEHR
ENGAGIERTEN UND LIEBEN MENSCHEN
ZU SEIN! WIR HABEN VIEL GESCHAFFT!«**

[JULIA FIEGE]

ZIELE

ZIEL 3

**»Drei Veranstaltungen
umsetzen«**

BEWERTUNG

Pandemiebedingt haben wir leider keine eigene Veranstaltung umgesetzt. Für Januar 2021 haben wir jedoch eine sehr erfolgreiche öffentliche »Lange Nacht der Zweitzeug*innen« geplant und

anschließend realisiert. Insgesamt starten wir mit neuen Ideen für digitale Veranstaltungen in das neue Jahr, so dass wir trotz Einschränkungen zufrieden sind.

ZIEL 4

**»Eine RollUp-Ausstellung
zum Versenden und
Verleihen entwickeln«**

BEWERTUNG

Damit unsere Ausstellung auch für kurze Zeiträume und ohne einen aufwendigen Aufbau in kleinerer Form gezeigt werden kann, haben wir eine Ausstellung basierend auf RollUps konzipiert. Diese befinden sich derzeit im Design.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2021

**Abschluss der begonnenen
Überarbeitung** unserer
Ausstellung, so dass wir
diese ab Januar 2022
wieder zeigen können.

**Teamübergreifende
Umsetzung von drei
(digitalen) Veranstaltungen.**

**Entwicklung passender
Angebots-Konzepte**, mit
denen wir unsere Ziel-
gruppen in der Ausstellung
erreichen.



TEAM KOMMUNIKATION

DREI HIGHLIGHTS – Was haben wir erreicht oder gelernt? Worauf sind wir stolz?

1.

Nach dem Bericht in DLF Kultur konnten wir **viele neue Ehrenamtliche** im Team und **2.000 neue Instagram-Follower*innen** begrüßen.

2.

Durch unsere ehrenamtliche Expertise haben wir neue **Designs und Konzepte auf Social Media** geschaffen.

3.

Mit dem wunderbaren **ZWEITZEUGEN-Statementbeutel** tragen wir unsere Mission in die Welt.

ZIELE

ZIEL 1

»Einarbeitung neuer Ehrenamtlicher und regelmäßiger Austausch im Team«

BEWERTUNG

In diesem Jahr haben sich viele neue Menschen im Team Kommunikation zusammengefunden und wurden eingearbeitet: so haben sich Expert*innen aus den unterschiedlichsten Bereichen organisiert, die nun gemeinsam eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit realisieren. Die wachsende Teamgröße

erforderte regelmäßigen Austausch. Unsere Prozesse und Konzepte wurden überarbeitet und vielschichtig umgesetzt. Schnelle Reaktionen auf Presseanfragen brachten Beiträge (mit einer großen Leser*innenschaft), die unsere Arbeit bekannter machten und stärkten.

ZIEL 2

»Öffentlichkeitsarbeit rund um das Thema ›Umbenennung‹ und zum Thema ›Zweitzeug*innen im Fußball«

BEWERTUNG

Um gezielt auf diese beiden großen Themen aufmerksam zu machen, erstellten wir Berichte auf unserer Vereinswebseite und teilten die Links über unsere Newsletter an mehr als 900 Personen und in den Sozialen Medien mit mehr als 4.000 Interessierten.

Darüber hinaus verschickten wir Pressemitteilungen. Das Ergebnis dieses Informationsversands an ein breites Publikum war eine erhöhte Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit – wir bekamen neue Ehrenamtliche und Spenden für die Vereinsarbeit.



»MEHR ALS 60 PRESSEBERICHTE IN DEN UNTERSCHIEDLICHSTEN FORMATEN: HÖRFUNK, TV, PRINT, ONLINE, PODCAST. VANESSA WAR ZWEIMAL LIVE-STUDIOGAST BEIM WDR. DIE DLF-KULTUR-REPORTAGE ÜBER UNS AUF INSTAGRAM UND DIE REAKTIONEN DARAU!«

[CHRISTINA WALTHER]

ZIELE

ZIEL 3

»Umsetzung eines neuen Konzepts für Instagram«

BEWERTUNG

In 2020 haben wir ein Konzept und ein Design entwickelt, das Posts auf Instagram zu einem einheitlichen Gesamtbild verbindet und nutzerfreundlich ist. Großartige Köpfe arbeiten hier zusammen, engagieren sich im Ehrenamt und

teilen wichtige Inhalte mit der Welt. Dadurch haben sich unsere Arbeitsprozesse verbessert, die Zusammenarbeit ist dynamischer und wir gewannen innerhalb eines Jahres 2.000 neue Instagram-Follower*innen dazu.

ZIEL 4

»Newsletter-Redaktion aufbauen und stabilisieren«

BEWERTUNG

Durch den Aufbau der Newsletter-Redaktion haben wir inzwischen super zuverlässige, spannende und schöne Newsletter für unterschiedliche Zielgruppen (Mitglieder,

Interessierte). Die Newsletter-Redaktion nimmt regelmäßig relevante Themen auf und entlastet somit die anderen Teams.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2021

Unseren Standard

(Presseanfragen, Newsletterversand, Social Media Postings, Webseitenbeiträge) rein in ehrenamtlichem Engagement **halten**.

Die Außendarstellung

überarbeiten: Jung, modern, persönlich – insbesondere durch den Launch unserer neuen Website.

Angepasste Formate

speziell für die **Zielgruppen** entwickeln und verbreiten.



TEAM INTERNE ENTWICKLUNG

DREI HIGHLIGHTS – Was haben wir erreicht oder gelernt? Worauf sind wir stolz?

1.

2020 konnten wir
50 neue Ehrenamtliche
für den Verein
gewinnen.

2.

Durch neue Teammitglie-
der und Aufgabenbereiche
wie der Mitgliederbetreu-
ung haben wir die **Interne
Entwicklung kontinuierlich
professionalisiert.**

3.

Mit der Einführung
von Slack und der Hilfe
bei Onlinevorträgen
haben wir wesentlich
zur **Digitalisierung** des
Vereins beigetragen.

ZIELE

ZIEL 1

»Slack Messenger als
mögliche Ablöse für
Whatsapp Gruppen
evaluieren«

BEWERTUNG

Slack wurde im Mai 2020 vereinsweit
eingeführt. Schnell hat sich das Tool zum
zentralen System für die tägliche Kom-
munikation etabliert. Aktuell werden
monatlich mehrere Tausend Nachrichten
(und Emojis 😊) ausgetauscht.
Das Prinzip von Slack, mit seinen für

alle offenen »Kanälen«, hat maßgeblich
zu einer Zusammenarbeit beigetragen,
die teamübergreifender funktioniert,
so z. B. bei der Organisation von
Onlinevorträgen und spontanen Hilfe-
gesuchen (z. B. zum Redigieren von
Texten).

»MICH FREUT DER UM- UND AUFBRUCH
MIT VIELEN NEUEN MOTIVIERTEN
EHRENAMTLICHEN IN UNSEREM TEAM
IM JAHR 2020 SEHR!«

[CHRISTIAN RUEFF]



ZIELE

ZIEL 2

»Vertretungssituation im Bereich »Aufnahme von Ehrenamtlern« schaffen«

BEWERTUNG

Die Prozesse der Ehrenamtsbetreuung wurden überarbeitet, standardisiert und dokumentiert. Es wurden neue Helfer*innen in die Ehrenamtsbetreuung eingearbeitet, um eine schnelle und effiziente Vermittlung von Interessent*innen zu ermöglichen. Im Verlauf des Jahres 2020 wurden 50 als Ehrenamtliche im Verein aufgenommen. Das sind nahezu doppelt so viele wie im Vorjahr.

ZIEL 3

»Transparentere Darstellung der Teamprozesse«

BEWERTUNG

Um trotz stetigen Wachstums und dezentralem Arbeiten effizient zu sein, wurden die Grundlagen des Teams »Interne Entwicklung« (Beschreibung der Aufgabenbereiche, Leitfäden, vorgenommene Jahresziele etc.) zusammengefasst und allen zugänglich gemacht. Diese Art des »Teamhandbuchs« wurde bereits von einigen weiteren Teams übernommen und hilft bei der Einarbeitung neuer Ehrenamtlicher bzw. im Tagesgeschäft.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2021

Vorantreiben der Digitalisierung durch zusätzliche Tools, Konzepte und Trainings.

Intensivierung der Betreuung von Ehrenamtlichen.

Erhöhung der Kapazitäten des Teams »Interne Entwicklung« – insbesondere in den Bereichen IT und Ehrenamtsbetreuung.



TEAM FUNDRAISING & NETZWERK

DREI HIGHLIGHTS – Was haben wir erreicht oder gelernt? Worauf sind wir stolz?

1.

Trotz Corona-Pandemie konnten wir **Förderpartner*innenschaften halten, ausbauen sowie dazugewinnen** und unser Jahr absichern.

2.

Digitalisierung, barrierefreie Kommunikation und außerschulische Bildungsarbeit konnten als innovative Projekte beginnen.

3.

Förderung durch die Antisemitismusbeauftragte des Landes NRW, **Sabine Leutheusser-Schnarrenberger**.

ZIELE

ZIEL 1

»**Deckung der Vereinsbedarfe durch Kooperationen und Förderungen**«

BEWERTUNG

Die Herausforderung der Pandemie brachte große Unsicherheiten mit sich und wir stellten uns die Frage: Können wir unsere Arbeit fortführen? Unsere Förderpartner*innen, Mitglieder, Spender*innen und Kooperationspartner*innen unterstützen unsere Arbeit dankenswerterweise auch in diesem Jahr, sodass wir alle

Bedarfe decken konnten. Langfristige Partner*innen blieben uns erhalten und verlängerten die Förderungen auch für 2021. Zudem haben wir neue Förder*innen und Partner*innen gewonnen, um neue Wege gehen zu können – zum Beispiel unsere Arbeit ins Digitale zu übertragen.

ZIEL 2

»**Förderpartner*innenschaften halten und Partner*innen durch anschauliche und transparente Berichterstattung vom Projekt begeistern**«

BEWERTUNG

Als starkes und motiviertes Team gingen wir gemeinsam die neuen Herausforderungen der Corona-Pandemie an. Wir suchten proaktiv den Dialog mit unseren Partner*innen, konzipierten digitale Maßnahmen (in Workshops, Veranstaltungen und in neuen Förderanträgen), damit wir auch für die Zukunft krisenresilient aufgestellt sind. Gerade in Krisen-

zeiten ist ZWEITZEUGEN-Bildung wichtiger denn je, insbesondere um Kinder und Jugendliche gegenüber Falschmeldungen und extremistischen Positionen zu bilden und zu stärken. Die transparente Darstellung unserer Zielsetzungen und unserer Arbeit im Austausch mit den Partner*innen ermöglichten es uns, neue Wege zu gehen und kreative Alternativen zu finden.

**»HERZLICH DANKE ICH IHNEN IM NAMEN DER
DORTMUND-STIFTUNG UND DER HIER ENGAGIERTEN
MENSCHEN FÜR IHRE GUTEN NACHRICHTEN. ICH BIN
BEGEISTERT UND BERÜHRT. UND ICH WERDE WIEDER
ERINNERT, WIE WICHTIG ERINNERUNG IST UND IN
ALLER ZUKUNFT BLEIBEN WIRD. SIE UND IHR TEAM
LEISTEN DURCH IHRE ARBEIT EINEN GROSSEN UND
GROSSARTIGEN BEITRAG FÜR DAS KÜNFTIGE WOHL
UNSERER MENSCHENGEMEINSCHAFT.«**

*[CHRISTOPH SPIEKERMANN, VORSTANDSMITGLIED DER DORTMUND-STIFTUNG,
REAKTION AUF ZUGESANDTEN ZWISCHENBERICHT ZU EINEM GEFÖRDERTEN PROJEKT]*

ZIELE

ZIEL 3

**»Professionalisierung
und Qualitätssteigerung
unserer Prozesse, Be-
darfsformulierungen und
Ansprachen«**

BEWERTUNG

Auch Netzwerkpflege und -ausbau mussten in diesem Jahr virtuell und auf Distanz stattfinden. Unter diesen Bedingungen bedurfte es einer Fokussierung und klaren Kommunikation unserer wichtigen Bedarfe – für welche Arbeit benötigen wir mit welcher Priorität Unterstützung und warum. Wir haben hier von den Grundlagen profitiert, die in den letzten Jahren

geschaffen wurden und konnten gezielt und schnell reagieren, Anträge schreiben, das Netzwerk aktivieren und so Projekte finanzieren und realisieren. Wir sind mit einem gut strukturierten Gesamtüberblick der Bedarfe durch das Jahr gegangen und haben eine Basis für eine stabile und kontinuierliche Förder*innenkommunikation geschaffen.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2021

Finanzierung sichern:

Deckung der Vereinsausgaben beispielsweise durch Förderungen, Mitgliedsbeiträge und Spenden, mit dem Augenmerk auf die Erhöhung nicht gebundener Mittel.

Förder*innenbeziehungen halten und stärken, um die Mission

gemeinsam nachhaltig fortzuführen.

Erarbeitung tragfähiger

Perspektiven für die Folgejahre.

SONDERSEITE ZWEITZEUGEN IM FUSSBALL

Seit Mai 2020 rollt der Ball wieder im Profi-Fußball der Männer. Fans sucht man seitdem allerdings aufgrund der andauernden Corona-Pandemie auf den Tribünen vergeblich. Doch die Tribünen sind nicht vollständig leer: Denn in einigen Stadien dürfen wir Workshops durchführen. Dass ein Besuch im Stadion mehr sein kann, als ein Fußballspiel seiner Lieblingsmannschaft anzuschauen, zeigen wir mit unserem Bildungsprojekt ›Zweitzeug*innen im Fußball‹. Durch das von der Aktion Mensch geförderte Projekt können wir gemeinsam mit unseren Partnern, dem Bildungspark MG und dem BVB-Lernzentrum, wöchentliche, für die Schulklassen und Jugendgruppen kostenfreie Zweitzeug*innen-Workshops anbieten. Die Förderung erlaubt uns die Umsetzung der Workshops über einen Zeitraum von drei Jahren.

WORAUF WIR STOLZ SIND?

Was wir nach fast einem Jahr sagen können: Das Projekt überzeugt durch seine besonderen Partner*innen, das in den Fußballstadien gelegene Lernsetting und die Konstanz der Angebote nicht nur die Teilnehmer*innen, sondern zog bereits das Interesse weiterer Fußball-Lernzentren auf sich. Namentlich zu nennen sind u. a. das Lernzentrum OstKurvenSaal vom SV Werder Bremen und das Fanprojekt des 1. FC Nürnberg. In Summe ist es uns darüber hinaus gelungen – trotz Corona-Pandemie – im Jahr 2020 216 Kinder und Jugendliche mit unserem Workshop-Angebot zu erreichen. Darunter sind auch viele Kinder und Jugendliche mit verschiedenen Förderbedarfen, was uns im Projekt besonders wichtig ist. Besonders stolz sind wir auf unsere Sonderformate: So trafen sich unter Einhaltung der geltenden Schutzmaßnahmen Kinder und Jugendliche bspw. zum ›Rudelgucken‹ einer Auswärtspartie von Borussia Dortmund im BVB-Lernzentrum und erarbeiteten mit uns Strategien für eine wertschätzende, offene und vielfältige Gesellschaft. Bei einer öffentlichen Informationsveranstaltung in der VIP Lounge ›Hansa Platz‹ im Signal-Iduna-Park, konnte erstmalig einer breiten Öffentlichkeit die Projektarbeit vorgestellt werden. Hier konnten wir im Rahmen der ›TalentTage Ruhr‹ rund 30 interessierte Gäst*innen aus Bildung und Politik begrüßen und uns im Nachhinein über eine umfangreiche Berichterstattung u. a. des WDR erfreuen.

CORONA UND DIGITALE ZUSATZANGEBOTE

Selbstverständlich hat auch die Corona-Pandemie Auswirkungen auf unsere Arbeit im Projekt. Im Frühjahr fielen bereits im Vorfeld geplante Workshops für mehr als 350 Kinder und Jugendliche in den Fußball-Lernzentren aus, ebenso im November und Dezember 2020, da kein Betrieb in den Fußballstadien möglich gewesen ist. Doch damit wir auch in Zeiten von Kontaktbeschränkungen weiterhin Kinder und Jugendliche erreichen können, haben wir gemeinsam mit unseren Partner*innen digitale Zusatz-Veranstaltungen entwickelt. So wird es 2021 neben weiterer digitalen Workshops u. a. eine Online-Lesung mit der Zweitzeugin Eva Weyl, weitere neue Sonderformate sowie eine Podiumsdiskussion mit ausgewählten Rednerinnen und Rednern geben, die Live über den YouTube-Kanal von Borussia Mönchengladbach gestreamt werden.

Wir freuen schon sehr, diese Angebote mit der Öffentlichkeit zu teilen! Aber Hand aufs Herz: Auch wir vermissen natürlich die Stadion-Luft ungemain und können es kaum erwarten, in Zukunft wieder Kinder und Jugendliche in den Stadien zu Zweitzeug*innen auszubilden.





ECKDATEN DES VEREINS

Name

ZWEITZEUGEN e.V.

Vorstand

Sarah Hüttenberend, Vorsitzende
Katharina Müller-Spirawski, Vorsitzende
Ruth-Anne Damm, Vorsitzende
Vera Klocke-Eickmann, Schatzmeisterin
Philipp Tybus, Beisitzer

Sitz der Organisation gemäß Satzung

Essen

Rechtsform

eingetragener Verein

Gründung

15.02.2014

(bis 04.2020 als HEIMATSUCHER e.V. eingetragen)

Registereintrag

Amtsgericht Essen, Zweigertstraße 52, 45130 Essen
Registernummer: VR. Nr. 5989
Steuernummer: 112 / 5743 / 1279

Postanschrift

ZWEITZEUGEN e.V.
Postfach 18 80
32218 Bünde

Homepage

www.zweitzeugen.de

Mail-Adresse

kontakt@zweitzeugen.de

Gemeinnützigkeit

Der Verein ZWEITZEUGEN e.V. verfolgt nach seiner Satzung ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§51 ff. der Abgabenordnung. Zweck des Vereins ist die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens.

Freistellungsbescheid vom 14.04.2020 des Finanzamts Essen.

Anzahl Mitarbeitende

9 (4,75 VZÄ, Stand Ende 2020)

Anzahl Ehrenamtliche

130 (Stand Ende 2020)

Gesellschaftsrechtliche Verbundenheit mit Dritten

Keine

FINANZBERICHT 2020

(ZAHLEN GERUNDET)

BUCHFÜHRUNG UND RECHNUNGSLEGUNG

Methode der Buchführung: Einfache Buchführung

Verantwortlich für den Jahresabschluss:

Vera Klocke-Eickmann [Schatzmeisterin ab 02. 2020]

Nina Taubenreuther [kfm. Geschäftsführerin ab 01. 2021]

Irina Schumacher [Buchhalterin] und Sarah Hüttenberend [Vorsitzende]

Prüfung des Jahresabschluss (von der Mitgliederversammlung bestellt):

Roberta Damm & Thomas Heinze [Kassenprüfer*innen]

Der vorliegende Bericht orientiert sich am Social Reporting Standard.

Kategorien, die den Verein nicht betreffen, wurden herausgenommen.

GESCHÄFTSVERLAUF 2020

Zu Jahresbeginn sprach die Mitgliederversammlung sich für eine defizitäre Gesamtjahresplanung (- 90.000 €) aus, um Spielraum zu schaffen, den wachsenden administrativen Aufgaben und dem Eingehen neuer Förder*innen-Partnerschaften Rechnung zu tragen. Neue Stellen wurden geschaffen und geplant und einige geringfügige Beschäftigungen in Teilzeitanstellungen umgewandelt.

Die gesamte Jahresplanung musste zum Ende des ersten Quartals durch den Ausbruch der Corona-Pandemie zunächst infrage gestellt werden. Bedingt durch die Corona-Maßnahmen wurden die meisten der geplanten Aktivitäten mit Schulen und außerschulischen Bildungsträgern abgesagt, mindestens aber verschoben. Aus der zunächst herrschenden Unsicherheit heraus erwachsen jedoch rückblickend für uns unschätzbar wertvolle Erkenntnisse:

- » Wir haben verlässliche Förderpartner*innen an unserer Seite.
- » Der Verein weist die notwendige Agilität und Struktur auf, um auch kurzfristig auf Krisensituationen zu reagieren.
- » Sogar in Ausnahmesituationen sind die Motivation und das Engagement des gesamten Teams uneingeschränkt hoch und es entsteht Raum für Neues.
- » Der Digitalisierungsgrad der Organisation bietet eine gute Basis für den notwendigen weiteren Ausbau.

So gelang es der gesamten Organisation ihre Kräfte zu bündeln und Maßnahmen in den veränderten Rahmenbedingungen zu schaffen. In enger Zusammenarbeit mit Förderer*innen, die Inanspruchnahme von Beratungsangeboten durch Ashoka und einem starken Beirat konnte die Finanzplanung sukzessive überarbeitet werden. Keine Förderung wurde ausgesetzt oder konnte nicht erfüllt werden. Ein besonderes Augenmerk galt dabei der Liquiditätsplanung und Sicherung der Personaldecke.

Es entwickelten sich neue Prozesse zwischen den Teams Finanzen und Fundraising, welche die gesamte Wertschöpfung sowie die Bedarfe der einzelnen Teams und eine genauere Zuordnung von Ausgaben und Zweckbindungen in den Fokus nahmen. All diese neuen Erkenntnisse mündeten in der Mitte des Jahres in einer ausführlichen Halbjahresbilanz und einer frühzeitigen Finanzplanung für das Jahr 2021.

Im Herbst dann ein erstes Aufatmen und die Zuversicht »Wir werden das Jahr mit einem guten Ergebnis abschließen«. Das ursprünglich geplante Defizit wurde weit unterboten (- 17.000 €). Bereits Ende 2020 lagen uns mehr Förderzusagen für das Folgejahr vor als in den Vorjahren. Die vorausschauende Planung gibt uns die Sicherheit, den Verein und seine Mitarbeitenden gut und sicher durch das nächste (Krisen-)Jahr 2021 zu manövrieren und weiter gesund zu wachsen.

VERMÖGENSRECHNUNG

(VEREINFACHTE DARSTELLUNG DER MITTELVERWENDUNG UND -HERKUNFT)

AKTIVA (VERMÖGEN, MITTELVERWENDUNG)

in EUR	31.12.2019	31.12.2020
1. SACHANLAGEN		
1.1 Veröffentlichungen, didaktische Materialien	18.700	11.400
1.2 Ausstellung	3.500	3.900
1.3 Betriebsausstattung	900	1.200
2. FORDERUNGEN	0	33.900
3. LIQUIDE MITTEL		
2.1 Bankguthaben	117.800	100.600
SUMME	140.900	151.000



U.A. NACH
VERAUSGABUNG
FÄLLIGE
FÖRDERMITTEL



PASSIVA (MITTELHERKUNFT)

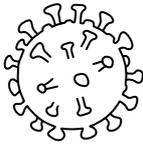
in EUR	31.12.2019	31.12.2020
1. VERBINDLICHKEITEN		
1.1 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	8.900
1.2 Sonstige Verbindlichkeiten	1.200	0
SUMME VERBINDLICHKEITEN	1.200	8.900
SALDO		
AKTIVA ABZGL. VERBINDLICHKEITEN	139.700	142.100

ZWECKGEBUNDENE MITTEL

in EUR	31.12.2019	31.12.2020
ZWECKGEBUNDENE MITTEL	47.300	54.200
Bildungsarbeit	42.200	5.300
<i>davon Personalkosten</i>	32.600	3.300
Projekt »Zweitzeugen im Fußball«	-	41.700
Interviewaufbereitung	4.000	2.200
Ausstellung	1.100	-
Öffentlichkeitsarbeit	-	5.000
SALDO OHNE ZWECKBINDUNG		
(ABZGL. ZWECKGEBUNDENER MITTEL)	92.400	87.900



UNTERJÄHRIGE
PROJEKTE WURDEN
PÜNKTLICH
ABGESCHLOSSEN.



*
**RÜCKGANG DURCH
CORONA**

**TEILZAHLUNG
FÜR 3-JÄHRIGES
PROJEKT**



**ENGAGEMENT-
PREIS DER
NRW-STIFTUNG
& DORTMUT**

EINNAHMEN UND AUSGABEN

EINNAHMEN

in EUR	2019	2020
1. ERLÖSE	52.000	33.300*
1.1 Bildungsarbeit	34.800	29.600
1.2 Verkauf Veröffentlichungen	2.900	1.100
1.3 Ausstellungen und Veranstaltungen	12.100	300
1.4 Vorträge	2.200	2.300
1.5 Verkauf Zweitzeugen-Produkte	-	1.500
2. ZUWENDUNGEN	87.000	191.300
2.1 öffentliche Zuschüsse	600	25.800
2.2 private Förderer*innen	47.500	26.600
2.3 Unternehmensförderer*innen	28.100	19.900
2.4 Stiftungen	7.000	45.300
2.5 Online Fundraising	3.800	3.000
2.6 Aktion Mensch (»Zweitzeugen im Fußball«)	-	71.000
3. MITGLIEDSBEITRÄGE	11.600	13.600
4. PREISE UND AUSZEICHNUNGEN	2.000	6.000
5. SONSTIGE EINNAHMEN	7.600	-
SUMME	160.200	246.000

ZUWENDUNGEN



DAVON

65%

(135.600 €)
ZWECKGEBUNDEN
GEFÖRDERT

AUSGABEN

in EUR	2019	2020
1. PERSONALKOSTEN	133.000	208.400
1.1 Bildungsarbeit	64.900	61.000
1.2 Zeitzeug*innen	6.400	-
1.3 Interviewaufbereitung	7.000	16.700
1.4 Ehrenamtsbetreuung und Personalmanagement	11.400	20.200
1.5 Fundraising, Kommunikation, Interne Entwicklung	36.600	45.200
1.6 Finanzen, Lohnbuchhaltung	6.700	12.300
1.7 Aktion Mensch (»Zweitzeugen im Fußball«)	-	53.000
2. SACH- & FAHRTKOSTEN	50.600	50.500
2.1 Bildungsarbeit	10.200	6.700
2.2 Zeitzeug*innen	2.800	700
2.3 Interviewaufbereitung	12.000	20.900
2.4 Ausstellungen und Veranstaltungen	6.800	1.600
2.5 Fundraising, Kommunikation, Interne Entwicklung, Wissenschaft	2.200	4.100
2.6 Aktion Mensch (»Zweitzeugen im Fußball«)	-	2.500
2.7 allgemeine Vereinsausgaben (Gebühren, Beratung, Versicherungen, Investitionen, Vereinsveranstaltungen)	16.600	14.000
3. SONSTIGE AUSGABEN	2.300	4.200
SUMME AUSGABEN	185.900	263.100



**V. A. UMSETZUNG
EINES ERSTEN
DIGITAL
STORYTELLINGS**

JAHRESERGEBNIS 2019
(Einnahmen abzgl. Ausgaben)

-25.700 €

JAHRESERGEBNIS 2020
(Einnahmen abzgl. Ausgaben)

-17.100 €

Trotz besonderer Herausforderungen durch die Corona-Pandemie, haben wir das Jahr 2020 mit einem Bankguthaben von rund 100.000 € abgeschlossen. Einer Summe von 263.100 € Ausgaben (2019: 185.900 €) standen 246.000 € Einnahmen (2019: 160.200 €) gegenüber. Damit hatte 2020 ein um rund 42 % größeres Finanzvolumen im Vergleich zum Vorjahr. Das Jahresergebnis stellt einen moderaten Abbau unseres Vereinsvermögens dar, der unserer Pflicht als gemeinnütziger Verein Mittel zeitnah zu verwenden entspricht. Die größte Herausforderung des Geschäftsjahres 2020 bestand in der finanziellen Sicherung inmitten einer Krise und in der sorgfältigen Planung der personellen Ressourcen, die dem Vereinswachstum Rechnung tragen.

AKTUELLE FINANZIELLE SITUATION UND PLANUNG

Team Finanzen

Seit Januar 2021 ist Nina Taubenreuther als kaufmännische Geschäftsführerin neu im Team. Verschiedene Gründe führten zur Entscheidung, diese Stelle neu einzurichten und zu besetzen:

- » Das Volumen unserer Finanzen ist durch das Wachstum unserer Förderungen umfangreicher geworden und bedarf einer professionelleren Steuerung.
- » Durch die anstehenden Elternzeiten der geschäftsführenden Vorsitzenden ergeben sich mittelfristig Neuverteilungen der Aufgaben, die nicht im Ehrenamt abgesichert werden können. Durch Ninas externen, frischen Blick, ihre Berufserfahrung und durch eine intensive Einarbeitung und Übergabe sind unsere Prozesse und internen Schnittstellen, insbesondere zum Fundraising, professionalisiert und nachhaltig gesichert worden.

Coronabedingte Auswirkungen

Auch 2021 sind unsere Bildungsprojekte, Veranstaltungen und Vorträge durch Beschränkungen beeinflusst. Bereits im ersten Quartal des Jahres 2021 haben wir erneut Absagen oder Verschiebungen von rund 40 (!) Workshops mit einem Verlust von mindestens 8.000 € hinnehmen müssen. Unsere Förderer*innen unterstützen uns in diesen herausfordernden Zeiten, vor allem um alternative Formate entwickeln und realisieren zu können. Wir sind dankbar und zuversichtlich, dass wir so gemeinsam unsere gesetzten Ziele bestmöglich erreichen.

Förderungen

Im aktuellen Jahr stehen die Umsetzungen neuer Förderungen im Fokus.

Einige Beispiele sollen hier stellvertretend für alle genannt werden:

- » die Weiterentwicklung der digitalen Bildungsarbeit für außerschulische Bildungspartner*innen mit Unterstützung durch das PJW NRW,
- » ein Netzwerkaufbau in Duisburg in Zusammenarbeit mit der Haniel-Stiftung und
- » parallel in Köln durch die RheinEnergieStiftung sowie
- » eine Förderzusage durch die LWL-Sozialstiftung, durch die wir unser Bildungsangebot nachhaltig und langfristig für Kinder und Jugendliche mit Seh- oder Höreinschränkung zugänglich machen können.

Diese Projekte sind so angelegt, dass sie unsere Zielgruppen auch in Zeiten von weiteren Kontaktbeschränkungen erreichen und unser Angebot verbreitern können. Der Ausbau unserer Förderbeziehungen beinhaltet aber auch größere administrative Aufgaben sowie die Herausforderung nach Projektablauf Anschlussförderungen zu generieren.

Jahresperspektive 2021

Durch ein außerordentlich gutes Fundraising in 2020 und durch die überzeugende Arbeit des Gesamtvereins konnten fast zwei Drittel der geplanten Ausgaben für 2021 gesichert werden. Dennoch kalkulieren wir mit einem Minus von ca. 50.000 € für das laufende Jahr und sind damit noch nicht an unserem Ziel, unseren Mitarbeitenden und der Vereinsarbeit überjährig eine solide Perspektive geben zu können.

Herausfordernd bleibt weiterhin der gesamte Bereich des sog. »Overhead«, d. h. die Finanzierung der Zusatzaufgaben, die durch Verwaltung, Ehrenamtsbetreuung eines außergewöhnlich großen Teams, Strategieentwicklung, Finanzverwaltung und dergleichen notwendig geworden sind. Diese Kosten werden in erster Linie durch zweckungebundene Mittel abgedeckt. An diesen Themen arbeiten wir 2021 insbesondere durch die besseren Schnittstellen und Prozesse.

SONDERSEITE

ASHOKA FELLOWSHIP



Auszug aus einem Interview von Ashoka mit Sarah Hüttenberend

Autorin:
Julia Kloiber von Ashoka

Bild:
Laura Breiling

2020 ist Sarah Hüttenberend, Vorstandsmitglied und Mitgründerin des Vereins, Ashoka-Fellow geworden. Ashoka ist das globale Netzwerk für Gestalter*innen unserer Gesellschaft, die mit unternehmerischer Haltung und innovativen Ansätzen antreten, soziale Probleme zu lösen. Der Verein hat Ashoka als Mutmacher*in kennengelernt, groß denken zu dürfen: 2015 haben wir ein Jahr lang mit anderen Gründer*innen gemeinsam daran gearbeitet, wie wir mit unserem Konzept wesentlich mehr Kinder und Jugendliche erreichen und unsere Wirkung vergrößern können. Damals war der frisch gegründete Verein ZWITZEUGEN e.V. sehr beeindruckt von dieser Herangehensweise an soziale Probleme. Dass wir selbst einmal Teil dieses Netzwerk sein würden, haben wir nicht zu glauben gewagt. Die Auszeichnung ist eine große Ehre und Chance zugleich. Denn das Netzwerk bietet neben Austausch auch professionelle Beratung, wichtige Kontakte und vor allem viel Inspiration.

» **Ashoka:** Sarah, wann hast du zum ersten Mal verstanden, was der Holocaust ist und was er immer noch bedeutet?

« **Sarah:** Das war 2011 im Gespräch mit der Zeitzeugin Frieda Kliger in Israel. Zu Frieda habe ich eine ganz besondere Verbindung gespürt. Diese Verbindung hat mich Geschichte nochmal ganz neu verstehen und fühlen lassen. Durch dieses Gespräch konnte ich die Dimension des Schmerzes, der Ausgrenzung und des gesamten Themas viel besser verstehen.

» **Ashoka:** ZWITZEUGEN ist als Studentenprojekt gestartet. Wann hast du erkannt, dass das ein größeres Projekt wird?

« **Sarah:** ZWITZEUGEN war relativ lange ein Studenten- und Freundesprojekt. Am Anfang sind Freund:innen und Verwandte mit eingestiegen und haben schnell gemerkt, was für eine Kraft in den Geschichten steckt. Unter ihnen auch zwei, die heute noch mit im Vorstand sind – also eigentlich meine Mitgründerinnen: Katharina Müller-Spirawski und Ruth-Anne Damm. Letztere erkannte ziemlich früh: »Das Konzept muss auf eine größere Bühne! Ihr könnt das jetzt nicht einfach wieder in der Schublade verschwinden lassen.« Und so war es dann auch.

» **Ashoka:** Was sind politische Forderungen, in Bezug auf eure Arbeit?

« **Sarah:** Ein Punkt ist, dass in der Förderung grundsätzlich zwischen Erinnerungs- und Bildungspolitik unterschieden wird. Das sind zwei verschiedene Anlaufstellen. In unseren Konzepten geht es darum, dass man aus Geschichte lernt. Wir arbeiten interdisziplinär und bringen beide Seiten zusammen – das passt nicht in solch starre Förderstrukturen.

» **Ashoka:** Was ermöglicht dir die Ashoka-Fellowship und was erhoffst du dir vom Netzwerk?

« **Sarah:** Zum Beispiel die Zeit finden, sich zu fragen: Was von dem, was wir haben, kann noch wirksamer eingesetzt werden? Da hilft Feedback aus dem Netzwerk ungemein. Ich möchte auch nochmals betonen, dass ich zwar die Fellow bin, das Projekt jedoch nur als Team möglich ist. Worauf ich mich ganz besonders freue: Meinem Team die Möglichkeiten des Ashoka-Netzwerks zu zeigen – seien es die vielen Beratungsmöglichkeiten oder andere Arten von Unterstützung.



FÖRDERPARTNER*INNEN UND PREISE

Unsere Förderpartner*innen des Jahres 2020

2020 war ein Jahr voller Herausforderungen und Neuentwicklungen. Jetzt können wir stolz und erleichtert sagen: Wir sind gut durchs Jahr gekommen und wir dürfen weiterhin hoffnungsvoll nach Vorne blicken. Dies haben wir unserem starken Netzwerk an Förder- und Kooperationspartner*innen, Wegbegleiter*innen und Freund*innen zu verdanken.

Mitgliedsbeiträge, Spenden und Förderungen von Stiftungen, Unternehmen, öffentlichen Mittelgeber*innen sowie von Privatpersonen ermöglichen unsere Arbeit. Dank dieser Beziehungen, Unterstützungen und Kooperationsprojekte können wir erst eine so große Wirkung entfalten!

Ihnen und Euch allen gebührt unser größter Dank – Danke für das aufrechte Miteinander, für Euer Vertrauen, das Mut machen und neue Wege gehen!

UNSERE HAUPTPARTNER*INNEN DES JAHRES 2020 (ALPHABETISCH SORTIERT)



Großförderpartnerin (fördert mehr als 10 Prozent der Gesamtjahreseinnahmen)

Dank der Aktion Mensch konnten wir das zunächst dreijährige Bildungsprojekt »Zweitzeug*innen im Fußball« starten. Dies ermöglicht Demokratiebildung mitten in Deutschlands größten Fußballstadien. Aktuell arbeiten wir mit den Fußball-Lernzentren von Borussia Dortmund und Borussia Mönchengladbach zusammen – weitere Kooperationen mit Fußballvereinen und ihren Lernzentren sind im Aufbau. Durch die Aktion Mensch können wir unsere didaktischen Materialien erstmals in Leichte Sprache übersetzen, unsere Workshopleiter*innen in diesem Bereich ausbilden und gezielt Kindern und Jugendlichen mit Lern- und Sprachförderungsbedarf ZWEITZEUGEN-Bildung anbieten. (» siehe S. 30)



Als globales Netzwerk bringt Ashoka Menschen zusammen, die unsere Welt neu denken – und danach handeln: Change-maker, wie es Ashoka nennt. Ziel ist der gemeinschaftliche Einsatz für gesellschaftliche Veränderungen, die unser Leben fair, nachhaltig und menschlich machen. Dafür fördert Ashoka herausragende Gründer*innen verschiedener sozialer Institutionen und Vereine, wozu sich seit 2020 unsere Gründerin Sarah Hüttenberend zählen darf. Das ist für uns eine große Chance und wir sind sehr stolz. Für unseren Verein bedeutet dies ein großartiges Netzwerk, professionelle Begleitung und Beratung und nicht zuletzt auch eine finanzielle Unterstützung für die hauptamtliche Tätigkeit, die Sarah in unseren Verein einbringt. (» siehe S. 37)



Seit Juni 2020 ermöglicht eine ideelle Unterstützung und finanzielle Beauftragung des Landes Nordrhein-Westfalen durch seine Antisemitismusbeauftragte, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, unsere ZWEITZEUGEN-Bildung an schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen in NRW zu verbreitern. Gefördert wird die Durchführung unserer Workshops für Kinder und Jugendliche in Deutschlands größtem Bundesland.



Seit 2019 begleitet uns das PJW NRW mit Beratung, Vernetzung, Unterstützung unserer Fortbildungen und bei der Interessensvertretung gegenüber Politik und Verwaltung. Als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe konnten wir über das PJW NRW Förderungen aus Mitteln des Kinder und Jugendförderplans des Landes NRW erhalten. Dies ermöglichte uns Workshopleiter*innen für unsere Bildungsarbeit auszubilden, unsere Arbeit mit außerschulischen Partner*innen aufzubauen und verlässliche Kooperationen zu schließen. 2021 fließen die Fördermittel in die digitale Weiterentwicklung und Durchführung unserer Bildungsarbeit. (» siehe S. 40)

WEITERE FÖRDERPARTNER*INNEN DES JAHRES 2020 (ALPHABETISCH SORTIERT)

- » Amadeu Antonio Stiftung
- » Architekt Christoph Damm
- » Berns Gruppe
- » Christian und Ulrike Reppekus Stiftung
- » Dortmund Stiftung
- » Stadt Dortmund
- » Düsseldorfer Jonges
- » FESCH – das Forum Eltern und Schule
- » GAG Immobilien AG
- » Haniel Stiftung
- » Ingrid und Reinhard Wederhake Stiftungsfond
- » Irmgard und Heinrich Grünewald Stiftung
- » Martin Luther Stiftung Ruhr
- » Meyer-Struckmann-Stiftung
- » Rotary Club Hannover Leineschloss e.V.
- » Signal Iduna Gruppe
- » Sparkasse Recklinghausen Vest
- » Verena Horstmann
- » WestLotto

UNSERE KOOPERATIONSPARTNER*INNEN DES JAHRES 2020 (ALPHABETISCH SORTIERT)

- » Borussia Dortmund
- » BVB-Lernzentrum
- » Borussia Mönchengladbach
- » Bildungspark MG
- » Courage Netzwerk Kreis Unna
- » Friedensdorf International Oberhausen
- » Life Back Home
- » Teach First Deutschland
- » Stadtteilzentrum Bockelweg Hamm
- » Stiftung Talentmetropole Ruhr
- » Talentzentrum NRW
- » Werkstatt für Demokratie und Toleranz in Hamm
- » Jugendzentrum Oppum Casablanca
- » Die Wolfsburg – Katholische Akademie des Bistums Essen

2020 aufgebaute Partnerschaften, die aufgrund der Pandemie erst 2021 entfaltet/gefestigt werden können:

- » COACH e.V.
- » RE/init e.V.
- » Junge Muslime in Auschwitz

Mitgliedschaften und Siegel

- » Der Paritätische Wohlfahrtsverband NRW
- » PHINEO Wirk!-Siegel

Unsere Kooperationsschulen

Im Jahr 2020 stieg die Anzahl unserer Kooperationsschulen auf insgesamt 16 Schulen mit jeweils mindestens dreijährigen Kooperationsvereinbarungen, die unsere jährliche Zusammenarbeit absichert und definiert. Wir freuen uns, dass wir neue Kooperationsverträge 2020 mit der Robert-Koch-Realschule aus Dortmund und der Janusz-Korczak-Grundschule aus Hagen schließen konnten!

Auszeichnungen im Jahr 2020

Last but not least: Wir haben uns 2020 sehr über zwei wertschätzende Auszeichnungen und Preise gefreut!

Im Rahmen der Preisverleihung des Engagementpreises NRW 2020 erhielten wir den Sonderpreis der Nordrhein-Westfalen-Stiftung und wurden damit für den Deutschen Engagementpreis 2021 nominiert! Drückt uns also weiterhin die Daumen!

Zudem wurde unser Projekt zur digitalen Aufarbeitung persönlicher Erinnerungen von Holocaust-Überlebenden von der DSW21 mit #dortMUT im Bereich Kultur ausgezeichnet.

SONDERSEITE

MITGLIEDSCHAFT IM PARITÄTISCHEN NRW

2017 sind wir Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband NRW geworden. Dieser Entscheidung ging Diskussionen innerhalb eines kleinen, wachsenden und sich noch findenden Vereins voraus: Was bedeutet eine Mitgliedschaft für uns und unser Profil? Verändert dies etwas? Bleiben wir eigenständig in Entscheidungen und Handlungen? Warum gerade der Paritätische? Heute sind wir überzeugt: Keine der Sorgen hat sich bewahrheitet. Im Gegenteil! Der Paritätische NRW passt ideal zu uns sowie zu unseren Werten und die Mitgliedschaft hat uns in den letzten Jahren viel gebracht: Orientierung gegeben, Netzwerke eröffnet und Förderungen ermöglicht.

Um die Vision des Vereins und zukünftig noch deutlich mehr Menschen zu erreichen, brauchen wir starke Partner*innen und ein großes Netzwerk. »Bundesweit vernetzt« ist der Paritätische. Dabei lebt der Verband vor allem den paritätischen Gedanken – jede*r ist gleich viel wert und bleibt dabei als Organisation eigenständig. Gemeinsam können wir mehr erreichen!

WIE ALLES BEGANN: DIE ERSTEN PERSÖNLICHEN BEGEGNUNGEN

Bei einer Präsentation 2016 im Social Impact Lab Duisburg haben wir Ute Fischer und Marcel Bierkamp vom Paritätischen kennengelernt. Die beiden ließen sich von unserem Projekt und unserer Begeisterung nicht nur anstecken, sondern planten direkt konkrete nächste Schritte, um uns zu unterstützen. Es folgte ein Treffen zusammen mit dem damaligen Geschäftsführer des Paritätischen NRW, um ganz pragmatisch auszuloten, wie der Verband und ZWEITZEUGEN gemeinsam etwas verändern können.

» 2016 – Gewinn des Beratungsstipendiums vom Social Impact Lab Duisburg (Credit: Ilja Kagan Draw A Change - Filmproduktionen)



« 2016 – vorne: Ute Fischer, in der Jury für die neuen Stipendiat*innen des Social Impact Labs, dahinter Eva und Sarah von ZWEITZEUGEN

» 2017 – Dank des Paritätischen NRW hatten wir die Möglichkeit, unsere Vereinsarbeit im Düsseldorfer Landtag vorzustellen.



UNSER FAZIT DER LETZTEN DREI JAHRE ALS MITGLIEDSORGANISATION DES PARITÄTISCHEN:

» Beratung und Netzwerk

Immer wieder profitieren wir von der Expertise und den Erfahrungen des Verbands. So zum Beispiel bei Themen wie Organisationsentwicklung, Juristisches, die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe und Aufbau eines passenden Finanz- und Versicherungswesens. Zudem verknüpfte uns der Verband mit fachkundigen und auf unsere Bedarfe zugeschnittene Dienstleister*innen.

Der Blick von außen, die Fachkenntnisse der Referent*innen des Paritätischen Wohlfahrtsverbands und das weitreichende Netzwerk unterstützen uns immer wieder auch bei wichtigen Anträgen und der Findung von Finanzierungsmöglichkeiten für unsere Arbeit. Beispielsweise hat uns konstruktives Feedback im Bewerbungsverfahren für unseren erfolgreichen Projektantrag »Zweitzeug*innen im Fußball« bei der Aktion Mensch geholfen; sowie beim Förderantrag zu einem umfangreichen Digitalisierungsvorhaben gefördert durch die Stiftung Wohlfahrtspflege. Zudem können wir dank der Beratung des Verbands und seines Netzwerks ab 2021 ein dreijähriges Projekt mit LWL-Förderschulen beginnen.

Hinzu kommen Vernetzungen mit Verbandsmitgliedern, insbesondere außerschulische Bildungseinrichtungen, die tagtäglich für dieselben Werte und Ziele arbeiten wie ZWEITZEUGEN e.V..

Die richtigen Kontakte und der damit einhergehende Vertrauensvorschuss können zwischen Erfolg und Misserfolg von Zusammenarbeiten und Förderungen entscheiden. Der Paritätische NRW öffnete uns insbesondere Türen zu politischen Akteur*innen (u. a. der Antisemitismus-Beauftragten). In der gemeinsamen Arbeit konnten wir dabei immer wieder lernen.

» Förderungen

Über Beratung und Vernetzung hinaus, ist der Verein bereits mehrfach und essentiell durch den Verband direkt (finanziell) unterstützt worden. So z. B. 2017 von der Stiftung Gemeinsam Handeln, 2019 mit der Ehrung durch den Initiativenpreis des Verbands sowie seit 2019 durch die Unterstützung des Paritätischen Jugendwerks NRW im Rahmen des Programms Jugend & Bildung und der Initiativgruppenförderung. Hiermit konnten wir unsere Arbeit mit außerschulischen Bildungspartner*innen sukzessive ausbauen und unsere didaktischen Konzepte und Materialien für die Bedürfnisse von außerschulischen Einrichtungen weiterentwickeln. Auf diese Weise können wir deutlich besser auf die Bedürfnisse der heterogenen Gruppen in Bezug auf Alter, Sprache, Bildungsbiografie und mehr eingehen.

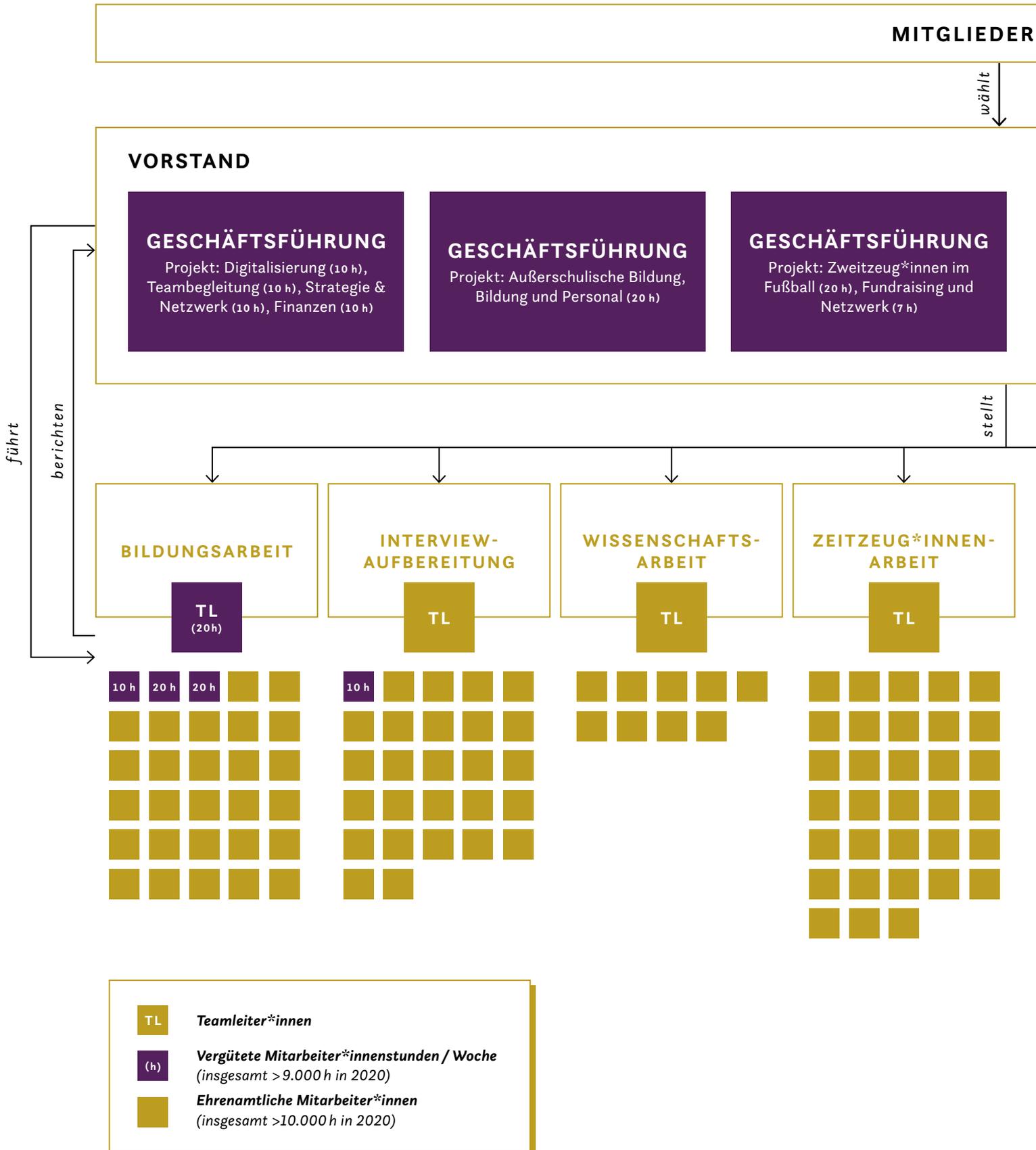
Die nachhaltige Förderung hat über die letzten Jahre unsere Strukturen in diesem Bereich gestärkt und wir konnten ein Konzept zur Ausbildung von Multiplikator*innen für unsere ZWEITZEUGEN-Workshops in außerschulischen Einrichtungen der freien Kinder- und Jugendarbeit etablieren – eine wichtige Grundlage unserer Bildungsarbeit.

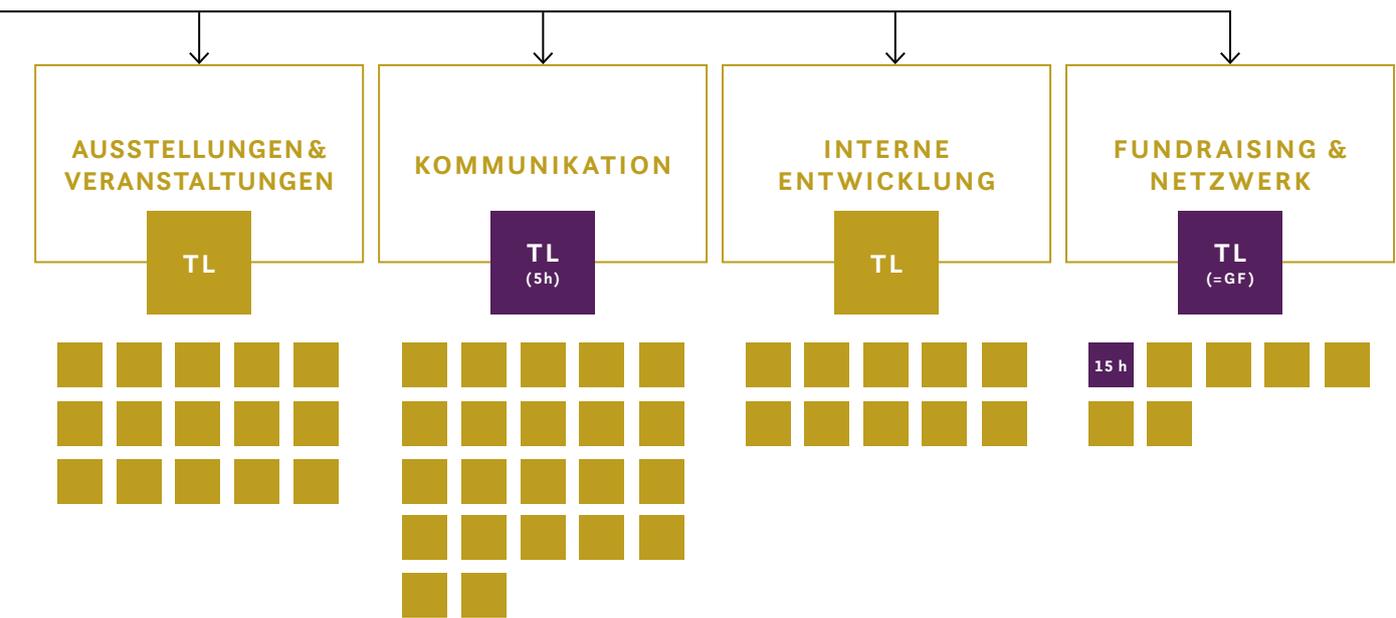
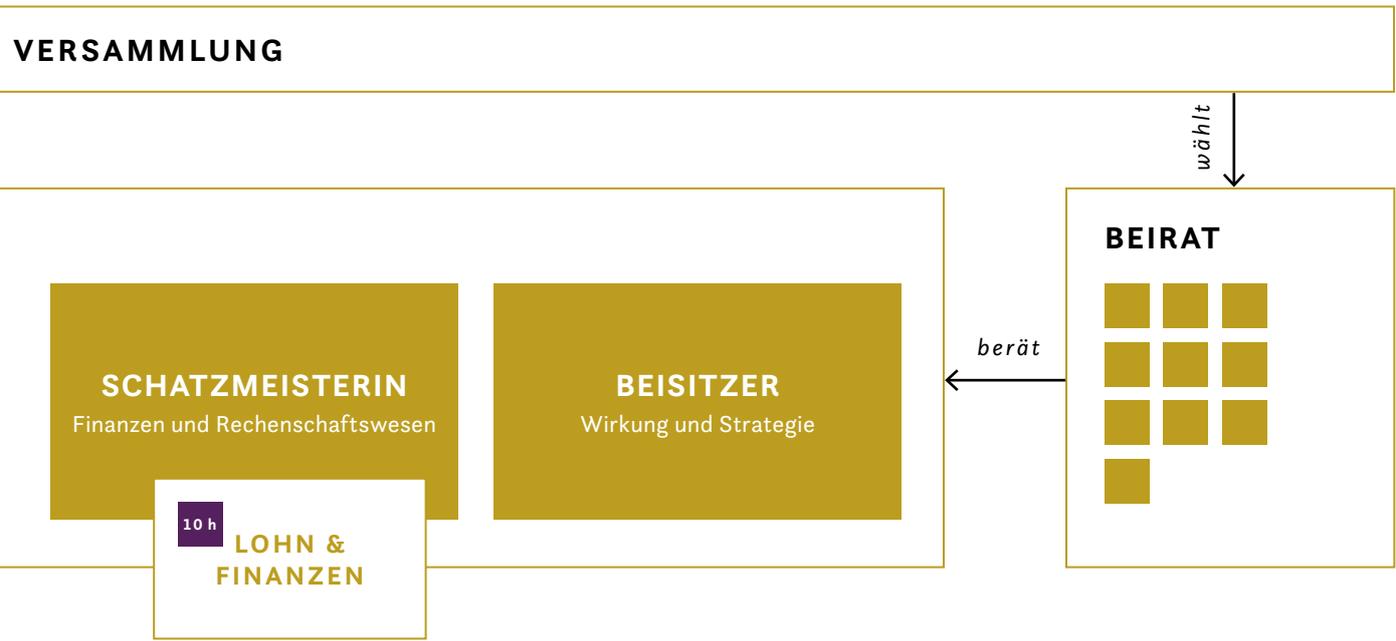
Vielen Dank für diese wertvolle Unterstützung!



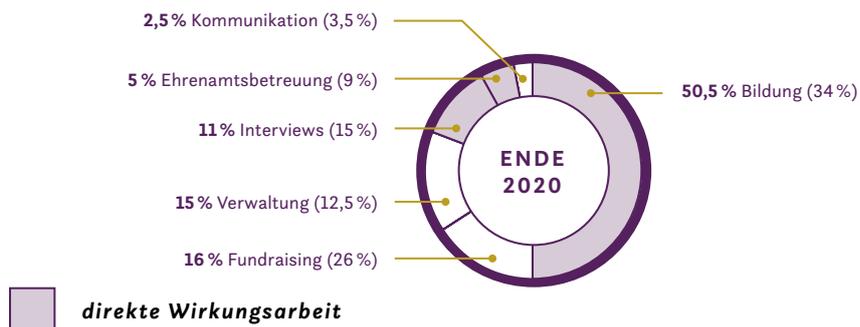
STRUKTUR DES VEREINS

STAND ENDE 2020





VERTEILUNG DES HAUPTAMTS IN DIE VERSCHIEDENEN BEREICHE
 ZAHLEN GERUNDET (VORJAHRESVERGLEICH)



SONDERSEITE BEIRAT

Unser Verein wächst – und damit auch die Themen und Herausforderungen. Seit 2020 haben wir zur Unterstützung einen zehnköpfigen Beirat an unserer Seite, der uns berät und mit uns kritisch auf unsere Organisation, unsere Strategieprozesse sowie die operativen Themen schaut. Wir sind dankbar für diese vielfältige Expertise, die Zeit und Unterstützung.

Die Mitglieder des Beirats:



CARINA GÖDECKE

Seit 1995 Landtagsabgeordnete und aktuell 1. Vizepräsidentin des Landtags NRW. Verknüpft politische Erfahrung mit der Nähe zur Thematik.



CHRISTIAN RAPP

Pressesprecher der TUI AG. Seine Themen sind Nachhaltigkeit und die Arbeit der europolitisch engagierten TUI Stiftung.



JENNY BUSCH

Mitbegründerin der gemeinnützigen CLIMB GmbH. Ihre Aufgabe: Grundschulkindern für mutige Lebenswege stärken.



PD DR. KRISTIN PLATT

Kultur- und Sozialwissenschaftlerin sowie Sozialpsychologin. Ebenfalls Mitgründerin und derzeit Leiterin des Instituts für Diaspora- und Genozidforschung an der Ruhr-Universität Bochum.



KSENIA EROSHINA

Leiterin der Bildungsarbeit bei ZWEITZEUEGEN e.V. und Vertrauensperson der Zeitzeug*innen Gerhard Baader und Eva Weyl. Sie vertritt das ehrenamtliche Team des Vereins.



LUKAS WELZ

Ehrenamtlicher Vorstandsvorsitzender von AMCHA Deutschland (Hilfe für Überlebende der Shoah und ihre Nachkommen). Hat an verschiedenen Stellen für die Erinnerung an die Shoah mitgearbeitet.



MICHAEL JUNG

Geschäftsführer einer Immobilien-gesellschaft und Sohn eines Shoah-Überlebenden. Seit 2015 begleitet er den Verein und ergänzt im Beirat die Perspektive der nachfolgenden Generation der Überlebenden.



DR. RUPERT ANTES

Geschäftsführer der Haniel Stiftung. Gemeinsam mit der Stiftung hat er es sich u. a. zur Aufgabe gemacht, besonders gute und gesellschaftlich verantwortungsbewusste Talente zu fördern.



ULRIKE SOMMER

Als gelernte Historikerin und Bildungswissenschaftlerin aktuell Geschäftsführerin von Wider Sense TraFo. Ihre Themen: Bildung und sozialer Wandel.



VERENA BLÄTTERMANN

Gewählte Vertreterin der Mitglieder des Vereins. Verena ist seit 2015 ehrenamtlich im Verein aktiv.

**»MIT DER PERSPEKTIVE VON ZWEITZEUGEN E.V.
SEHE ICH EINE CHANCE, DIE FRAGILITÄT UND
UNSICHERHEIT VON ERINNERUNG SICHTBAR
BLEIBEN ZU LASSEN, DIE ABHÄNGIGKEIT DER
ERINNERUNG VOM ERINNERT-WERDEN SOWIE
DIE NOTWENDIGKEIT, DIESEN ERINNERUNGS-
PROZESS ZU KONTINUIEREN.«**

[PD DR. KRISTIN PLATT]

WICHTIGE ENTWICKLUNGEN IM VEREIN 2020

Vereinsstruktur: Wachstum, Professionalisierung und eine hauptamtliche Kernstruktur

2019 wurde unser Team durch geringfügig Beschäftigte erweitert. Insbesondere die Bereiche Finanzen und Fundraising konnten so gestärkt werden. 2020 wurden diese positiven Impulse in eine hauptamtliche Struktur überführt. Ziel war es, eine nachhaltige Basis für unsere Arbeit zu schaffen. Mit Blick auf die herausfordernden finanziellen Bedingungen 2020 und der dafür beinahe ungewöhnlich positiven Bilanz des Vereins eine Strategie, die aufgegangen ist.

Parallel zum Wachstum unseres hauptamtlichen Teams, konnten wir unsere Ressourcen effektiver einsetzen: Während 2019 noch 42 % der bezahlten Stunden den Overhead (Prozess- und Verwaltungskosten) ausmachten, waren es 2020 nur noch 34 % (» siehe S. 42/43).

So gab es 2020 erstmals drei angestellte Geschäftsführungen mit insgesamt 87 h / Woche. Jede leitete mit anteiligen Stunden ein finanziertes Projekt, hinzu kam die Betreuung der (ehrenamtlichen) Teams. In Summe machten diese Aufgaben 55 h aus, so dass sich ihr Overhead auf 32 h reduziert. Die Verknüpfung von Projektleitung und Geschäftsführung ermöglichte es, strategische Entwicklungen mit dem operativen Tagesgeschäft zusammenzubringen und auf den Verein angepasste Prozesse zu entwickeln.

Gleichwohl blicken wir im Sinne unserer Gemeinnützigkeit regelmäßig auf den Bedarf einer Trennung der strategischen und operativen Ebene. 2020 konnte mit der Einführung des Beirats dem Vorstand ein beratendes Organ an die Seite gestellt werden. Und durch den Entschluss zur Ausschreibung einer kfm. Geschäftsführung wurde zum ersten Mal eine Geschäftsführungsrolle eingeführt, die nicht Teil des Vorstands ist.

Auch und gerade mit Hilfe einer stabilen hauptamtlichen Struktur wird ein Großteil der Vereinsarbeit im Ehrenamt ermöglicht. 2020 ist das ehrenamtliche Team von 100 auf 130 Ehrenamtliche und um Begeisterung, Kompetenzen und Perspektiven gewachsen.

VEREINSSTRUKTUR

Anzahl an Personen	2019	2020
1. HAUPTAMTLICHE VZÄ	2,75	4,75
1.1 davon TZ/VZ	3	7
1.2 davon geringfügige Beschäftigte	7	2
2. EHRENAMTLICHE	100	130

Vereinskultur: Überbrücken von digitaler Distanz und Team-Grenzen

Ein wachsendes Team bedeutet auch eine Veränderung des Miteinanders: Es kennen sich nicht mehr alle untereinander; die Struktur wird größer und unübersichtlicher. Zudem fehlten 2020 physische Begegnungen, insbesondere den 50 neuen Teammitgliedern, die sich rein digital zurecht- und einfinden mussten. Das hat die Frage: »Wie geht es unserem Team eigentlich?«,



stärker in den Fokus gerückt. Hierfür konnten wir den Bereich der Ehrenamtsbetreuung vergrößern, sodass das Onboarding selbst in Zeiten vieler Neuzugänge zuverlässig und schnell funktioniert; einen regelmäßigen Austausch mit der Geschäftsführung über offene interne »Jobs« etablieren; mit Slack eine transparente Kommunikationsplattform ein- und eine erste Ehrenamtsumfrage durchführen, die zukünftig regelmäßig die Stimmung im Team abfragt.

Während in den ersten zehn Jahren der Vereinsentwicklung die verschiedenen Teams Struktur und Orientierung geboten haben, war es 2020 nun an der Zeit, über ebendiese Strukturen hinauszudenken. Um zu vermeiden, dass Teams aneinander vorbei arbeiten, Missverständnisse oder doppelte Strukturen entstehen, haben wir insbesondere auf der Teamleitungsebene vermehrt übergreifende Projekte angestoßen. Die Erarbeitung einer gemeinsamen Mission sowie von Vereinszielen 2021, die mit den einzelnen Teamzielen direkt verknüpft sind, begleiten diese Entwicklung in das aktuelle Jahr.

Inhaltliche Ausrichtung: Entscheidung zum Bildungsauftrag

Mit dem Beginn eines neuen Strategieprozesses wurde die inhaltliche Ausrichtung des Vereins im Kern reflektiert. Ergebnis ist eine fokussierte Mission, die unseren Verein innerhalb der Bildungsarbeit einordnet und so den Fokus weg von einer archivierenden Tätigkeit hin zu einem weitergebenden, befähigenden Bildungsauftrag lenkt.

Bereits zu Beginn des Jahres wurde im Hinblick auf den langwierigen Aufarbeitungsprozess die schwere Entscheidung gefällt, lediglich in Ausnahmefällen neue Interviews mit Zeitzeug*innen zu führen. Für unsere didaktische Arbeit gibt es bereits ausreichend Material. Wichtiger war die Entwicklung neuer Methoden, die die Aktivierung von Kindern und Jugendlichen zu eigenem Handeln unterstützen.

Bedingt durch viele Todesfälle unserer Zeitzeug*innen musste sich insbesondere das Team Zeitzeug*innen der Frage nach der Weiterentwicklung des eigenen Aufgabenbereichs stellen. Zum Ende des Jahres 2020 fiel so die Entscheidung, das Team in den Bereich Interviews zu integrieren. Hier kann, in Form von Beauftragten, aktiv die Perspektive der Zeitzeug*innen in unseren Projekten und insbesondere bei Neuentwicklungen vertreten werden.

Qualitätsmanagement: regelmäßige Wechsel helfen

Viele der bereits angestoßenen Prozesse konnten auch 2020 fortgeführt werden: die Pflege von Leitfäden, des Kontaktmanagementsystems Salesforce und unserer Materialien. Natürlich wird ein kontinuierliches Wissensmanagement auch durch regelmäßige Wechsel im Ehren- und Hauptamt begünstigt: Für 2021 wurden allein vier Elternzeiten mit intensiven (schriftlichen) Übergabeprozessen nachhaltig vorbereitet und durchgeführt.

Wichtige neue Prozesse waren die Entwicklung neuer, digitaler Evaluationsbögen, die einfacher auszuwerten und seit 2021 im Einsatz sind; eine kürzere und verständlichere Einverständniserklärung für Kinder und Jugendliche (sowie deren Erziehungsberechtigte) sowie die Vereinheitlichung unserer didaktischen Materialien.

AUSBLICK DES VORSTANDS UND DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Mit Blick auf das angefangene Jahr ist uns bewusst, dass die Corona-Pandemie das gesellschaftliche Zusammenleben und unsere Arbeit auch weiterhin stark beeinflussen wird. Anders als vor einem Jahr sind wir nun jedoch auf die veränderten Bedingungen eingestimmt: Die Abläufe unserer (digitalen) Bildungsarbeit funktionieren – unsere Sorgen sind damit weniger geworden. Wir können auf erste Ansätze zurückgreifen, wie wir auch bei Kontakt-Einschränkungen bzw. dem Schließen von Einrichtungen Kinder und Jugendliche erreichen und wissen, dass die Bildungseinrichtungen auf uns zukommen, sobald dies wieder möglich ist. Dennoch wird der intensive Wechsel zwischen Phasen ohne Projekte und Phasen, in denen sich diese häufen, von allen Beteiligten Flexibilität verlangen.

Wir sind alles in allem einfach dankbar, gemeinsam mit unserem ehrenamtlichen Team, unseren Mitarbeitenden und Förderpartner*innen voller Vertrauen und Zuversicht dem neuen Jahr als Chance begegnen zu können. Das ist nicht selbstverständlich und uns jeden Tag bewusst.

WORIN WIR 2021 DIE GRÖSSTEN CHANCEN SEHEN, FASSEN UNSERE VEREINSZIELE 2021 ZUSAMMEN:

1.

Über 3.000 Kinder und Jugendliche erreichen – trotz und während der Pandemie

Gerade in Zeiten, in denen Bildung nicht selbstverständlich ist, möchten wir es allen Kindern und Jugendlichen ermöglichen, zu Zweitzeug*innen zu werden. Dafür bauen wir mit unseren Förderpartner*innen regionale Schwerpunkte u. a. in Duisburg und Köln und unsere digitalen Angebote, insbesondere mit außerschulischen Bildungspartner*innen, aus.

Hierzu zählt beispielsweise ein erstes Digital Storytelling-Projekt: Ab Mai 2021 können Kinder ab 12 Jahren auf einer kostenlosen Website selbstständig zu Zweitzeug*innen von Rolf Abrahamsohn werden. Erstmals erreichen wir so unsere Zielgruppe unabhängig von Lehrer*innen und Betreuer*innen. Außerdem möchten wir unser Angebot für Menschen mit Einschränkungen in den Bereichen Sehen und Hören sowie in leichter Sprache zugänglich machen.

2.

Stärkung des Hand-Aspekts in unserer didaktischen Arbeit

Kinder und Jugendliche sollen zum aktiven Handeln gegen Antisemitismus und Rassismus ermutigt und befähigt werden. Doch Verhaltensänderungen benötigen Begleitung und Zeit. Häufig kommt dieser elementare Teil unserer didaktischen Arbeit zu kurz. 2021 werden wir neue Methoden etablieren, die die Kinder und Jugendlichen aktivieren – Zweitzeug*innen-Ausweise zur Betonung der eigenen Rolle in der Gesellschaft, Ideen und Beispiele für eigene Projekte oder die Vier-Ecken-Abstimmung, im Rahmen derer die jungen Zweitzeug*innen selbst Position beziehen und diskutieren. Wichtiger Aspekt dieses Ziels ist der Ausbau langfristiger angelegter Kooperationen mit den Bildungseinrichtungen.

3. Neue Zielgruppe: Multiplikator*innen

Wo unsere Projektarbeit endet, benötigen die Kinder und Jugendlichen die Begleitung von Sozialarbeiter*innen und Lehrer*innen. Noch erreichen wir nur einen Bruchteil unserer theoretischen Zielgruppe von rund 6 Mio. Kindern und Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren in Deutschland.

2021 möchten wir uns deswegen bewusst an eine weitere Zielgruppe richten: Multiplikator*innen. Sie sollen befähigt werden, selbst im Sinne des Zweitzeug*innen-Konzepts Kinder und Jugendliche gegen Antisemitismus und Rassismus stark zu machen. Um zu verstehen, was sie hierfür brauchen, gehen wir ins gemeinsame Gespräch und entwickeln erste Pilot-Angebote. Dazu zählen unter anderem ein Newsletter, der sich gezielt an Multiplikator*innen richtet, eine Fortbildung in Kooperation mit Yad Vashem sowie Handreichungen und Unterrichtskonzepte für die frei zugängliche digitale Zweitzeugen-Erzählung der Überlebensgeschichte von Rolf Abrahamsohn.

4. Eine stabile, zukunftsorientierte Organisation werden

Bei all den neuen Zielen bleibt eines bestehen: Wir möchten weiter unsere Strukturen so ausbauen und verbessern, dass wir noch möglichst lange viele Kinder und Jugendliche erreichen. Hierfür benötigen wir finanzielle Planungssicherheit von mindestens einem Jahr. Zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts ist das laufende Jahr 2021 nicht komplett finanziert. Und so ist ein bedarfsorientiertes Fundraising für das laufende und das folgende Jahr sowie gut verzahnte, professionelle interne Prozesse weiterhin ein Fokus unserer Organisation.

Ein besonders wichtiger Schritt, um uns bei diesen Zielen zu unterstützen, konnte am 01. 01. 2021 bereits getan werden: Nina Taubenreuther erweitert als kaufmännische Geschäftsführung die Geschäftsleitung. Als gelernte Kauffrau und erfahrene Projektleitung ergänzt sie unser Team um fehlende Kompetenzen und verbindet die Bereiche Finanzen und Fundraising bereits jetzt gewinnbringend.

Ihr seht, es gibt viel zu tun und wir freuen uns darauf!

Eure Nina, Vera, Philipp, Katharina, Ruth-Anne und Sarah

IMPRESSUM

Herausgeber:

ZWEITZEUGEN e.V.

Amtsgericht Essen, VR. Nr. 5989

Vorstand:

Ruth-Anne Damm, Sarah Hüttenberend, Vera Klocke-Eickmann,
Katharina Müller-Spirawski, Philipp Tybus

Geschäftsführung:

Ruth-Anne Damm, Sarah Hüttenberend, Nina Taubenreuther

Postanschrift:

ZWEITZEUGEN e.V. | Postfach 18 80 | 32218 Bünde

Kontakt:

www.zweitzeugen.de | kontakt@zweitzeugen.de

Redaktion:

Ruth-Anne Damm, Lena Hartmann, Sarah Hüttenberend, Simon Jüntgen, Marina
Kauffeldt, Vera Klocke-Eickmann, Amelie Steck, Nina Taubenreuther, sowie alle
Teamleitungen für die jeweiligen Team-Berichte

Gestaltung:

Lisa Tebbe

Illustration:

Eva Künzel, Laura Breiling (S. 37)

Lektorat:

Vera Klocke-Eickmann, Julia Lasslop, Andrea Lorenz, Hermann Zaum

Bildrechte:

ZWEITZEUGEN e.V. – wenn nicht anders angegeben

Gegenstand des Berichts:

Der vorliegende Wirkungsbericht umfasst die Aktivitäten von ZWEITZEUGEN e.V.
(ehemals HEIMATSUCHER e.V.) im Jahr 2020.

Er wurde nach den Leitlinien des Social Reporting Standard erstellt.

Auflage:

250

Druck:

Dieser Bericht wurde auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.

Wir danken:

Der Berns Gebäudetechnik GmbH & Co. KG aus Kleve, der
RuhrFutur gGmbH sowie Dirk Grünewald für die finanzielle
Unterstützung, um diesen Bericht in einer Auflage von
250 Exemplaren umweltfreundlich drucken zu können.

BERNS | GRUPPE



RUHRFUTUR

EINE GEMEINSAME BILDUNGSINITIATIVE
VON STIFTUNG MERCATOR, LAND, REGION, KOMMUNEN
UND HOCHSCHULEN FÜR DAS RUHRGEBIET

